

Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2013



Vorlage		<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	
		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich	Vorlage-Nr.: 125/15
Der Bürgermeister	zur Vorberatung an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss	
		<input checked="" type="checkbox"/> Finanzausschuss	
		<input type="checkbox"/> Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss	
		<input type="checkbox"/> Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss	
		<input type="checkbox"/> Bühnenausschuss	
		<input type="checkbox"/> Ortsbeiräte/Ortsbeirat:	
Datum: 6.8.2015	zur Unterrichtung an:	<input type="checkbox"/> Personalrat	
	zum Beschluss an:	<input type="checkbox"/> Hauptausschuss am:	
		<input checked="" type="checkbox"/> Stadtverordnetenversammlung am: 17. September 2015	

Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2013

Beschlussentwurf:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt nach § 83 Abs. 6 BbgKVerf den geprüften Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2013.

Finanzielle Auswirkungen:				
<input checked="" type="checkbox"/> keine	<input type="checkbox"/> im Ergebnishaushalt	<input type="checkbox"/> im Finanzhaushalt		
<input type="checkbox"/> Die Mittel <u>sind</u> im Haushaltsplan eingestellt.	<input type="checkbox"/> Die Mittel <u>werden</u> in den Haushaltsplan eingestellt.			
Erträge:	Produktkonto:	Aufwendungen:	Produktkonto:	Haushaltsjahr:
Einzahlungen:				
Auszahlungen:				
<input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nicht</u> zur Verfügung. <input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nur in folgender Höhe</u> zur Verfügung: <input type="checkbox"/> <u>Mindererträge/Mindereinzahlungen</u> werden in folgender Höhe wirksam: Deckungsvorschlag:				
Datum/Unterschrift Kämmerin Regina Ziemendorf				

Bürgermeister
Jürgen Polzehl

Beigeordneter
Lutz Herrmann

Fachbereichsleiter/in

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am
 Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am

den empfohlenen Beschluss mit Änderung(en) und Ergänzung(en) gefasst nicht gefasst.

F.d.R.d.A.

Begründung:

Nach § 83 i. V. m. § 141 Abs. 19 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist die Stadt Schwedt/Oder verpflichtet, beginnend ab dem Rechnungsjahr 2013 in jedem Haushaltsjahr einen konsolidierten Gesamtabchluss für den Abschlussstichtag 31.12. aufzustellen.

Hierzu ist der Jahresabschluss der Kommune mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörigen Unternehmen und Zweckverbände entsprechend § 83 Abs. 1 i. V. m. § 92 Abs. 2 BbgKVerf zu konsolidieren.

Der Gesamtabchluss besteht nach § 83 Abs. 4 BbgKVerf aus:

- der Gesamtergebnisrechnung,
- der Gesamtfinanzzrechnung,
- der Gesamtbilanz und
- dem Konsolidierungsbericht.

Dem Gesamtabchluss sind als Anlagen beizufügen:

- der Gesamtanhang,
- die Gesamtanlagenübersicht,
- die Gesamtforderungsübersicht,
- die Gesamtverbindlichkeitenübersicht und
- der Beteiligungsbericht, soweit dieser nicht gemäß § 82 Abs. 2 erstellt wurde.

Der Beteiligungsbericht für das Rechnungsjahr 2013 wurde nicht gemäß § 82 Abs. 2 BbgKVerf im Rahmen des Jahresabschlusses erstellt und ist somit als Anlage dem Gesamtabchluss beizufügen.

Die Aufstellung des Entwurfes erfolgte durch die Kämmerin nach § 83 Abs. 5 Satz 1 BbgKVerf und wurde vom Rechnungsprüfungsamt, welches sich einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bediente, geprüft. Der Prüfungsbericht ergab keine Einschränkungen hinsichtlich der Beschlussfähigkeit des Gesamtabchlusses zum 31.12.2013.

Der Bericht über die Prüfung des Gesamtabchlusses der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2013 ist Anlage zum Beschluss über die Entlastung des Bürgermeisters zum Gesamtabchluss 2013.

Unter Beachtung des Prüfungsberichtes hat der Bürgermeister die Vollständigkeit und Richtigkeit des Gesamtabchlusses gemäß § 83 Abs. 5 BbgKVerf festgestellt.

Der geprüfte Gesamtabchluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2013 wird hiermit der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung nach § 83 Abs. 6 BbgKVerf vorgelegt.

Aufstellungs- und Feststellungsvermerk

entsprechend § 83 Abs. 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18.12.2007 (GVBl.I/07, [Nr. 19], S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl.I/14, [Nr. 32])

Aufstellungsvermerk

Der Entwurf des Gesamtabschlusses der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2013 wurde nach den Vorschriften des § 83 BbgKVerf aufgestellt.

Schwedt/Oder, den

Ziemendorf
Kämmerin

Feststellungsvermerk

Der geprüfte Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2013 wird hiermit gemäß § 83 Abs. 5 BbgKVerf bestätigt.

Schwedt/Oder, den

Polzehl
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. ALLGEMEINE VORBEMERKUNGEN	2
2. GESAMTERGEBNISRECHNUNG	3
3. GESAMTFINANZRECHNUNG	4
4. GESAMTBILANZ	5
5. KONSOLIDIERUNGSBERICHT	7
5.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	7
5.1.1 Konsolidierungskreis	7
5.1.2 Konsolidierungsmethoden	9
5.2 Der Gesamtabchluss zum 31.12.2013	14
5.2.1 Gesamtbilanz	14
5.2.2 Gesamtergebnisrechnung	16
5.2.3 Gesamtfinanzrechnung	17
5.3 Gesamtlagebericht zum Gesamtabchluss 2013	19
5.3.1 Rahmenbedingungen	19
5.3.2 Finanz- und Vermögenslage	19
5.3.3 Ertragslage	20
5.3.4 Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	21
 Anlagen zum Gesamtabchluss	
1 Gesamtanhang	
2 Gesamtanlagenübersicht	
3 Gesamtforderungsübersicht	
4 Gesamtverbindlichkeitenübersicht	
5 Beteiligungsbericht	

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Nach § 83 i. V. m. § 141 Abs. 19 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist die Stadt Schwedt/Oder verpflichtet, beginnend ab dem Rechnungsjahr 2013 in jedem Haushaltsjahr einen konsolidierten Gesamtabchluss für den Abschlussstichtag 31.12. aufzustellen.

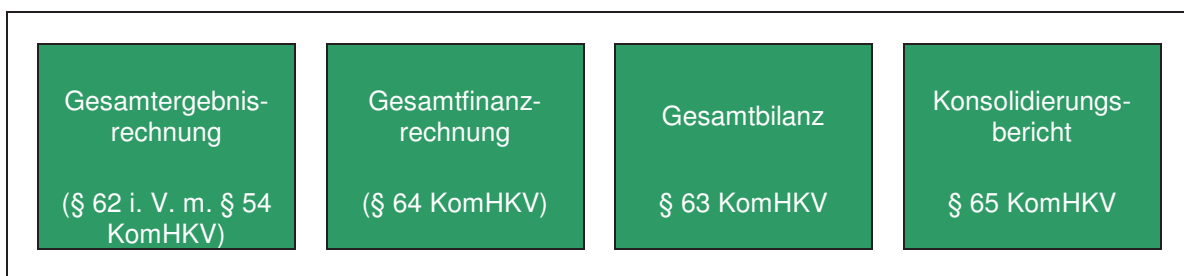
Hierzu ist der Jahresabschluss der Kommune mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörigen Unternehmen und Zweckverbände entsprechend § 83 Abs. 1 i. V. m. § 92 Abs. 2 BbgKVerf zu konsolidieren.

Der Gesamtabchluss soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtmögens-, Gesamtertrags- und Gesamtfinanzlage der Kommune unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermitteln.

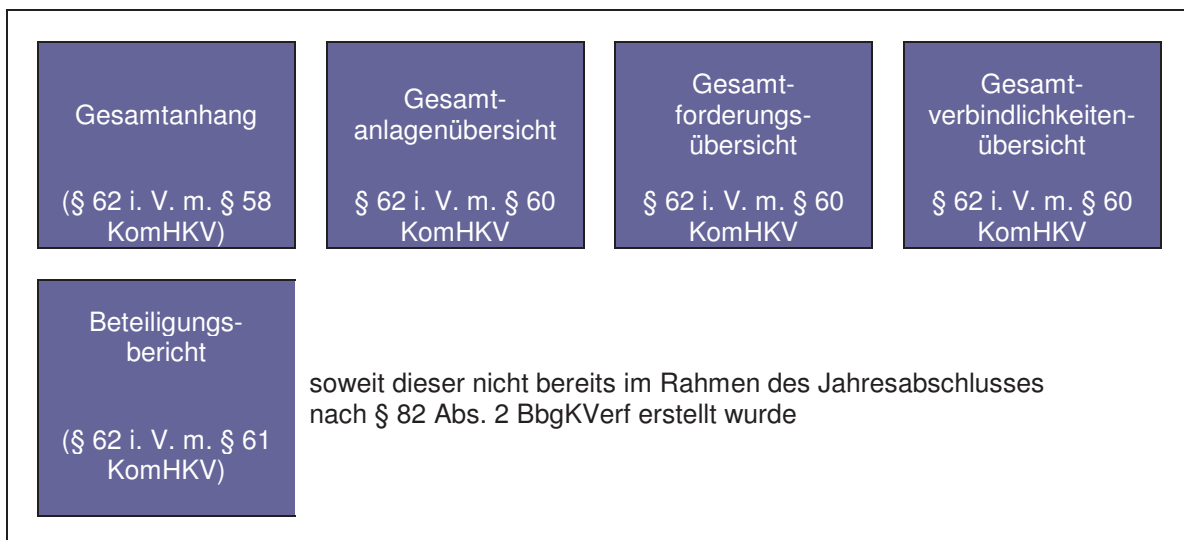
Eine Erstkonsolidierung der Bilanzwerte erfolgte zum 01.01.2013. Für die Gesamtergebnisrechnung und Gesamtfinanzrechnung können auf Grund der erstmaligen Gesamtabchlusserrstellung keine Vorjahresbeträge angegeben werden.

Bestandteile des Gesamtabchlusses

Der Gesamtabchluss besteht gemäß § 83 Abs. 4 BbgKVerf aus:



Dem Gesamtabchluss sind als Anlagen beizufügen:



2. Gesamtergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2013
- in EUR -

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres
1.	Steuern und ähnliche Abgaben,		23.591.472,98
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		29.029.618,38
3.	Sonstige Transfererträge		0,00
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		3.639.452,73
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte		83.279.843,99
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		753.023,29
7.	Sonstige ordentliche Erträge		2.261.167,64
8.	Aktiviertete Eigenleistungen		44.964,51
9.	Bestandsveränderungen		374.402,26
10.	Summe der Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 1 bis 9)		142.973.945,78
11.	Personalaufwendungen		32.482.605,86
12.	Versorgungsaufwendungen		2.418.329,53
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		49.600.921,66
14.	Abschreibungen		16.781.991,49
15.	Transferaufwendungen		18.286.951,41
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen		9.911.650,80
17.	Summe der Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nummer 11 bis 16)		129.482.450,75
18.	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Saldo aus den Nummern 10 und 17)		13.491.495,03
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge		837.249,72
20.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		2.911.433,05
21.	Finanzergebnis (Saldo aus den Nummern 19 und 20)		-2.074.183,33
22.	Ordentliches Jahresergebnis (Summe aus den Nummern 18 und 21)		11.417.311,70
23.	Außerordentliche Erträge		1.111.721,29
24.	Außerordentliche Aufwendungen		1.113.874,23
25.	Außerordentliches Jahresergebnis (Saldo aus den Nummern 23 und 24)		-2.152,94
26.	Gesamtergebnis (Summe aus den Nummern 22 und 25)		11.415.158,76
27.	Gewinnverwendung		0,00
28.	Entnahmen aus Rücklagen		0,00
29.	Einstellung in Rücklagen		-520.410,00
30.	Anteil anderer Gesellschafter am Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-479.590,00
31.	Ergebnisabführung an andere Gesellschafter		-1.472.441,64
32.	Gesamtbilanzüberschuss / Gesamtbilanzfehlbetrag		8.942.717,12

3. Gesamtfinanzzrechnung
Haushaltsjahr 2013
- in EUR -

Positionen der Gesamtfinanzzrechnung		Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres
1	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		17.133.227,58
2	+ Saldo der Ein- und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		888.592,51
3	= konsolidierter Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit		18.021.820,09
4	Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-4.201.828,18
5	+ Saldo aus Investitionstätigkeit		110.997,43
6	+ Saldo aus Liquiditätsreserven		0,00
7	= konsolidierter Cashflow aus Investitionstätigkeit		-4.090.830,75
8	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-7.929.557,42
9	+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit		-258.089,72
10	= konsolidierter Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-8.187.647,14
11	konsolidierter Cashflow gesamt (3+7+10)		5.743.342,20
12	+ Finanzmittelbestand zum Beginn des Haushaltsjahres		54.789.794,03
13	+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln		81.202,77
14	= Finanzmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres		60.614.339,00

		31.12.2012 in EUR	31.12.2013 in EUR
<u>Aktiva</u>			
1	Anlagevermögen	365.842.081,56	362.398.106,81
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.374.655,97	1.685.567,81
1.2	Sachanlagevermögen	340.569.031,44	337.676.690,20
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden	294.339.978,05	291.042.280,89
1.2.2	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.139.707,11	1.130.679,00
1.2.3	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	41.851.540,87	40.729.804,29
1.2.4	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.237.805,41	4.773.926,02
1.3	Finanzanlagevermögen	23.898.394,15	23.035.848,80
1.3.1	Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.2	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.3	Zweckverbände	21.435.781,78	21.423.679,13
1.3.4	Sonstige Beteiligungen	1.956.793,67	1.601.109,84
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	500.000,00	0,00
1.3.6	Ausleihungen	5.818,70	11.059,83
2	Umlaufvermögen	92.114.438,07	90.746.171,53
2.1	Vorräte	19.947.134,10	19.765.176,37
2.2	Forderungen	13.877.509,94	10.366.656,16
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.500.000,00	0,00
2.4	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	54.789.794,03	60.614.339,00
3	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.721.012,17	3.224.812,66
	BILANZSUMME AKTIVA	459.677.531,80	456.369.091,00

		31.12.2012 in EUR	31.12.2013 in EUR
<u>Passiva</u>			
1	Eigenkapital	231.019.079,41	240.961.796,53
1.1	Basis-Reinvermögen	158.204.983,75	158.204.983,75
1.2	Kapitalrücklage	0,00	0,00
1.3	Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage	56.571.100,26	57.091.510,26
1.4	Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.5	Ergebnisvortrag	0,00	0,00
1.6	Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0,00	8.942.717,12
1.7	Ausgleichsposten für Anteile Dritter	10.039.092,34	10.518.682,34
1.8	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	6.203.903,06	6.203.903,06
2	Sonderposten	105.760.521,43	102.168.222,95
2.1	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	95.593.192,33	92.695.929,80
2.2	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	8.209.324,41	7.477.740,70
2.3	Sonstige Sonderposten	1.958.004,69	1.994.552,45
3	Rückstellungen	16.123.711,80	16.560.761,98
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.292.740,00	10.198.627,00
3.2	Steuerrückstellungen	593.090,53	519.487,00
3.3	Sonstige Rückstellungen	5.237.881,47	5.842.647,98
4	Verbindlichkeiten	103.623.364,87	93.815.628,54
4.1	Anleihen	0,00	0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	68.589.437,44	62.410.438,52
4.3	Erhaltene Anzahlungen	15.355.701,67	17.384.851,02
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.581.052,94	6.234.287,11
4.5	Übrige Verbindlichkeiten	11.097.172,82	7.786.051,89
5	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.150.854,29	2.862.681,00
BILANZSUMME PASSIVA		459.677.531,80	456.369.091,00

5. Konsolidierungsbericht

5.1 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

5.1.1 Konsolidierungskreis

Für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises sind die Regelungen des § 83 Abs. 1 BbgKVerf maßgeblich.

Der Jahresabschluss der Stadt Schwedt/Oder ist demnach mit den nach Handelsrecht, Eigenbetriebsrecht und Haushaltsrecht aufzustellenden Jahresabschlüssen der Unternehmen, die die Kommune auf Grundlage des § 92 BbgKVerf gegründet hat, sowie den Zweckverbänden, bei denen sie Mitglied ist (außer Sparkassenzweckverbände), zu konsolidieren.

Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 BbgKVerf sind

- Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe),
- Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit in einer Form des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts), die sich in alleiniger Trägerschaft der Gemeinde befinden,
- Gesellschaften in privater Rechtsform, deren Anteile vollständig der Gemeinde gehören (Eigengesellschaften) sowie
- Beteiligungen an kommunalen Anstalten des öffentlichen Rechts und an Gesellschaften in privater Rechtsform, deren Anteile der Gemeinde teilweise gehören.

Die Festlegung nach welcher Methode die kommunale Beteiligung zu konsolidieren ist, bestimmt sich nach dem Einfluss der Stadt auf das jeweilige Tochterunternehmen (direktes Beteiligungsverhältnis) bzw. des Tochterunternehmens auf ein Enkelunternehmen der Stadt (indirektes Beteiligungsverhältnis).

Liegt ein beherrschender Einfluss nach § 290 HGB vor, unterliegt der jeweilige Einzelabschluss der Vollkonsolidierung nach §§ 300 bis 309 HGB.

Ein beherrschender Einfluss der Stadt ist anzunehmen bei einer mehr als 50%igen Beteiligung an einem Unternehmen und begründet sich ferner, wenn

- die Mehrheit der Stimmrechte bei der Stadt liegt oder
- der Stadt das Recht zusteht, die Mehrheit der Organmitglieder zu bestellen oder abuberufen, oder
- der Stadt das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss auf Grund eines Beherrschungsvertrages oder einer Satzungsbestimmung auszuüben.

Kommunale Beteiligungen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss gemäß § 311 Abs. 1 HGB vermutet wird, werden nach der At-Equity-Methode (§ 312 HGB) in den Gesamtabschluss einbezogen.

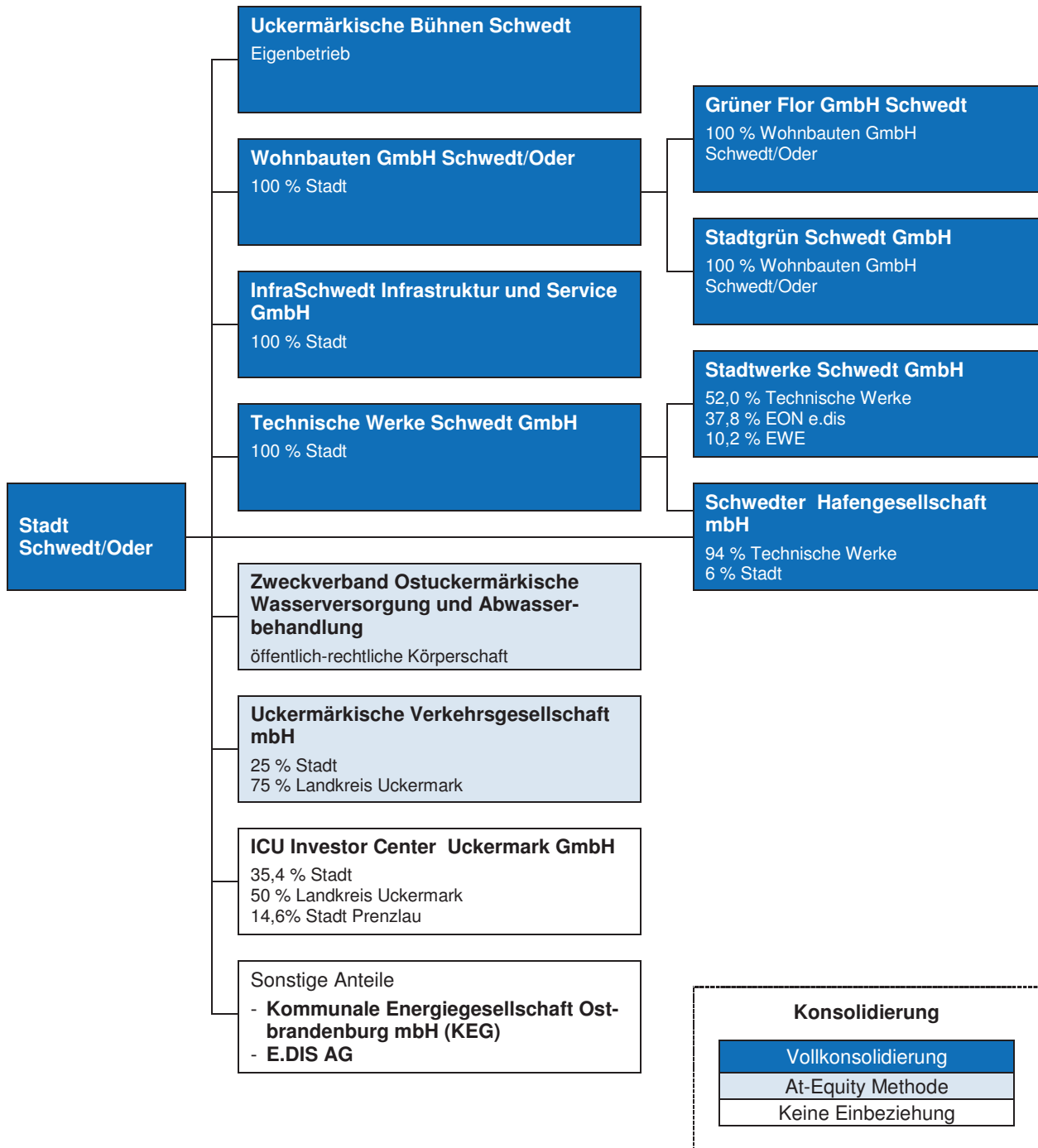
Ein maßgeblicher Einfluss ist regelmäßig gegeben bei einer mehr als 20%igen und weniger als 50%igen Beteiligung an einem Unternehmen (vgl. § 311 Abs. 1 Satz 2 HGB), wobei die Einflussmöglichkeiten nicht durch Vereinbarungen beschränkt sein dürfen.

Der Gesellschaftsvertrag der ICU Investor Center Uckermark enthält wesentliche Beschränkungen der Einflussmöglichkeiten der Stadt Schwedt/Oder bei einzelnen Gesellschafterbeschlüssen, insbesondere auf Grund der Bindung der Stimmrechte an den Anteil der Zuwendungen der Gesellschafter. Der Anteil der Zuwendungen der Stadt liegt deutlich unter 20%. Auf Grund der Beschränkung erfolgt für das Unternehmen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Von der Ausnahmeregelung entsprechend § 83 Abs. 2 Satz 3 BbgKVerf, wonach Jahresabschlüsse nicht in die Konsolidierung einbezogen werden müssen, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu vermitteln, von geringer Bedeutung sind, wird kein Gebrauch gemacht.

Auf Grundlage der vorstehenden Regelungen ergibt sich folgender Konsolidierungskreis für die Stadt Schwedt/Oder, welcher die Grundlage für den konsolidierten Gesamtabschluss darstellt:



5.1.2 Konsolidierungsmethoden

5.1.2.1 Vollkonsolidierung

Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden die einzelnen Jahresabschlüsse zusammengefasst und Doppelerfassungen eliminiert, um den Konzern Stadt Schwedt/Oder unter der Fiktion der rechtlichen Einheit zutreffend darstellen zu können.

Gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf sind unter Verweis auf die §§ 300 bis 309 HGB für die Vollkonsolidierung folgende Konsolidierungsschritte vorgesehen:

- Kapitalkonsolidierung gem. § 301 HGB
- Schuldenkonsolidierung gem. § 303 HGB
- Behandlung der Zwischenergebnisse gem. § 304 HGB
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung gem. § 305 HGB

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die bei der Kommune bilanzierten Anteile der verbundenen Aufgabenträger mit dem anteiligen Eigenkapital des verbundenen Aufgabenträgers verrechnet. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte der Kernverwaltung treten damit die Wertansätze der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sonderposten sowie Rechnungsabgrenzungsposten des jeweiligen Aufgabenträgers.

Entsprechend § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 301 Abs. 1 und 2 HGB ist die Kapitalkonsolidierung grundsätzlich unter Anwendung der Erwerbsmethode mittels der Neubewertungsmethode durchzuführen. Als Stichtag der Erstkonsolidierung gilt der Zeitpunkt zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB). Bei erstmaliger Aufstellung eines Gesamtabchlusses wird der Zeitpunkt der Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss zu Grunde gelegt (§ 301 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Die Stadt Schwedt/Oder verzichtete auf eine Neubewertung von Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung in Anlehnung an die Ausführungen in Pkt. 3.4.4.3 des Leitfadens zur Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses der Kommunen im Land Brandenburg („Kommunaler Gesamtabchluss“).

Ein nach Verrechnung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert nach § 301 Abs. 3 HGB auszuweisen und planmäßig abzuschreiben (§ 309 Abs. 1 HGB, § 246 Abs. 1 Satz 4 HGB, § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB).

Ein nach § 301 Abs. 3 HGB auf der Passivseite auszuweisender Unterschiedsbetrag darf ergebniswirksam nur unter den Voraussetzungen des § 309 Abs. 2 HGB aufgelöst werden.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden nach § 307 HGB berücksichtigt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte auf Grund der bestehenden mehrstufigen Konzernorganisation zunächst für die Konsolidierungskreise der unteren Ebene

- Wohnbauten GmbH Schwedt
 - Grüner Flor GmbH Schwedt
 - Stadtgrün Schwedt GmbH
- Technische Werke Schwedt GmbH
 - Stadtwerke Schwedt GmbH
 - Schwedter Hafengesellschaft mbH

und anschließend für den höhergelegenen Konsolidierungskreis auf Ebene der Stadt Schwedt/Oder (stufenweise Kettenkonsolidierung).

Aus der Erstkonsolidierung der Beteiligungsbuchwerte zum 01.01.2013 resultieren folgende Unterschiedsbeträge:

Ebene: Wohnbauten GmbH Schwedt

Beteiligung	Beteiligungsbuchwert Wohnbauten in EUR	Eigenkapital Beteiligung in EUR	Passivischer Unterschiedsbetrag in EUR
Grüner Flor GmbH Schwedt	258.429,81	670.820,72	-412.390,91
Stadtgrün Schwedt GmbH	50.000,00	411.627,60	-361.627,60
Summe	308.429,81	1.082.448,32	-774.018,51

Eine Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge mit den Rücklagen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist sachgerecht, wenn es sich bei dem Unterschiedsbetrag um Gewinnthesaurierungen vor Erstkonsolidierung handelt. In den Rücklagen wurden dem entsprechend der Unterschiedsbetrag der Stadtgrün Schwedt GmbH und anteilig 269.949,91 EUR vom Unterschiedsbetrag der Grüner Flor GmbH ausgewiesen.

Der verbleibende Unterschiedsbetrag der Grüner Flor GmbH Schwedt in Höhe von 142.441,00 EUR war gesondert in der Position 1.8 der Bilanz nachzuweisen.

Ebene Technische Werke Schwedt GmbH (TWS)

Beteiligung	Beteiligungsbuchwert TWS in EUR	Eigenkapital Beteiligung in EUR	Passivischer Unterschiedsbetrag in EUR
Stadtwerke Schwedt GmbH	5.724.510,00	10.893.563,34	-5.169.053,34
Schwedter Hafengesellschaft mbH	2.646.820,09	2.820.000,00	-173.179,91
Summe	8.371.330,09	13.713.563,34	-5.342.233,25

Die Unterschiedsbeträge sind als "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" in der Position 1.8 der Bilanz auszuweisen.

Ebene: Stadt Schwedt/Oder

Beteiligung	Beteiligungsbuchwert Stadt in EUR	Eigenkapital Beteiligung in EUR	Passivischer Unterschiedsbetrag in EUR
Uckermärkische Bühnen Schwedt	2.858.967,35	3.464.196,16	-605.228,81
Wohnbauten GmbH Schwedt	78.835.792,07	115.718.913,16	-36.883.121,09
InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH	25.564,59	230.166,23	-204.601,64
Technische Werke Schwedt GmbH	10.568.123,89	18.182.356,57	-7.614.232,68
Schwedter Hafengesellschaft mbH	66.000,00	180.000,00	-114.000,00
Summe	92.354.447,90	137.775.632,12	-45.421.184,22

In den Rücklagen wurden die Unterschiedsbeträge der Wohnbauten GmbH Schwedt, der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH und der Technische Werke Schwedt GmbH ausgewiesen.

Die passiven Unterschiedsbeträge der Uckermärkischen Bühnen Schwedt und der Schwedter Hafengesellschaft mbH waren gesondert in der Position 1.8 der Bilanz nachzuweisen.

Die Folgekonsolidierung zum 31.12.2013 ergab keine Veränderung der ausgewiesenen passiven Unterschiedsbeträge.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung ist gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durchzuführen und erstreckt sich auf alle Bilanzpositionen und Angaben im Anhang. Sie ist notwendig, um der Fiktion der rechtlichen Einheit Rechnung zu tragen und eine korrekte Darstellung der Vermögenslage des Konzerns Stadt Schwedt/Oder zu erreichen. Zu diesem Zweck müssen innerhalb des Konzerns bestehende gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert werden.

Liegen die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung zu eliminierenden Beziehungen in beiden Einheiten in gleicher Höhe vor, erfolgt die Schuldenkonsolidierung erfolgsneutral und die Bilanzsumme verkürzt sich. Kommt es zu Aufrechnungsdifferenzen, müssen diese durch eine erfolgswirksame Verrechnung über die Gesamtergebnisrechnung eliminiert werden.

Die Eliminierung von Schulden kann unterbleiben, soweit sie von geringer Bedeutung sind.

Insgesamt wurden auf Konzernebene Forderungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR sowie Ausleihungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR und Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. EUR zwischen den Konsolidierungseinheiten eliminiert.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung zwischen den Aufgabenträgern bilanzierte geleistete (19,8 Mio. EUR) und empfangene Investitionszuweisungen/-zuschüsse in Höhe von 20,8 Mio. EUR konsolidiert.

Des Weiteren wurden Rückstellungen aus Sachverhalten gegenüber anderen voll zu konsolidierenden Aufgabenträgern in Höhe von 0,6 Mio. EUR konsolidiert.

Aus der Schuldenkonsolidierung ergibt sich insgesamt eine Aufrechnungsdifferenz in Höhe von 1,6 Mio. EUR, die ergebniswirksam in den entsprechenden Aufwandspositionen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung berücksichtigt wurde.

Aufwands- und Ertragseliminierung

Gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB ist eine Eliminierung von Aufwendungen und Erträgen aus konzerninternen Geschäftsbeziehungen durchzuführen. Auch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung bezweckt eine Darstellung der Ergebnisrechnung, die so beschaffen ist, als handele es sich um eine Konzerneinheit. Nur Aufwendungen und Erträge, die aus Geschäftsvorfällen mit Dritten außerhalb des Konzernverbundes entstehen, dürfen im Gesamtabschluss ausgewiesen werden. Hierfür werden zunächst die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Unternehmen summiert. Anschließend werden Konzern-Innenumsätze durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Aufwendungen und Erträge müssen gemäß § 305 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert werden, wenn die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Stadt Schwedt/Oder von geringer Bedeutung sind.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden in der Stadt Schwedt/Oder auf Konzernebene insgesamt 18,6 Mio. EUR an konzerninternen Erträgen und 18,7 Mio. EUR an konzerninternen Aufwendungen eliminiert.

Die Differenzen in Höhe von insgesamt 0,1 Mio. EUR aus der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden unter den entsprechenden Aufwandspositionen erfasst.

Zwischenergebniseliminierung

Von einer Zwischenergebniseliminierung wurde gemäß § 304 Abs. 2 HGB abgesehen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von geringer Bedeutung ist.

5.1.2.2 At-Equity-Methode (Eigenkapitalmethode)

Bei Durchführung der Eigenkapitalmethode werden nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Beteiligungen in den Gesamtabchluss einbezogen, sondern lediglich der Beteiligungsbuchwert und das anteilige Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens in der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Die Einbeziehung von assoziierten Unternehmen erfolgt mittels der Eigenkapitalmethode gemäß § 83 Abs. 3 BgkVerf i. V. m. § 312 HGB zum 31. Dezember 2013.

Bei der Eigenkapitalmethode wird der Beteiligungsbuchwert der Stadt in der Gesamtbilanz angesetzt. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen diesem Wert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ist in der ersten Gesamtbilanz zu vermerken oder im Gesamtanhang anzugeben (§ 312 Abs. 1 S. 2 HGB). Die im entstehenden Unterschiedsbetrag enthaltenen stillen Reserven und Lasten sind den Vermögensgegenständen und Schulden des assoziierten Unternehmens zuzuordnen und entsprechend der Wertansätze der Behandlung dieser im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens fortzuführen, abzuschreiben oder aufzulösen (§ 312 Abs. 2 und 4 HGB). Die Fortführung der stillen Reserven und Lasten erfolgt in einer Nebenbuchhaltung zum Gesamtabchluss.

Die Zuordnung eines etwaigen Unterschiedsbetrags auf einzelne Vermögensgegenstände unterbleibt aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit.

Im Rahmen der Eigenkapitalkonsolidierung ist § 304 HGB über die Behandlung von Zwischenergebnissen entsprechend anzuwenden, soweit die für die Behandlung maßgeblichen Sachverhalte bekannt oder zugänglich sind. Die Zwischenergebnisse dürfen auch anteilig entsprechend den dem Mutterunternehmen gehörenden Anteilen am Kapital des assoziierten Unternehmens weggelassen werden (§ 312 Abs. 5 HGB).

Das konsolidierungspflichtige Eigenkapital umfasst bei assoziierten Unternehmen in Form einer Kapitalgesellschaft gemäß § 266 Abs. 3 anteilig:

- das gezeichnete Kapital (Grundkapital/ Stammkapital);
- die Kapitalrücklage;
- die Gewinnrücklagen;
- die gesetzliche Rücklage;
- die satzungsmäßigen Rücklagen;
- andere Gewinnrücklagen;
- den Gewinnvortrag/Verlustvortrag;
- den Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

Der Beteiligungsbuchwert einer Beteiligung ist in den Folgejahren um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen, die den dem Mutterunternehmen gehörenden Anteilen am Kapital des assoziierten Unternehmens entsprechen, zu erhöhen oder zu vermindern; auf die Beteiligung entfallende Gewinnausschüttungen sind abzusetzen (§ 312 Abs. 4 S. 1 HGB).

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG)

Die Gegenüberstellung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital der Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH zum 01.01.2013 ergab einen aktiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 26.831,56 EUR. Dieser resultiert aus dem anteilig der Stadt Schwedt/Oder zuzurechnenden Jahresfehlbetrag der UVG für das Jahr 2012.

Beteiligungsbuchwert per 01.01.2013	1.829.794,02 EUR
./. Anteiliges Eigenkapital per 01.01.2013	1.802.962,46 EUR
Unterschiedsbetrag	26.831,56 EUR

Im Einzelabschluss der Stadt für das Jahr 2013 erfolgte eine Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der UVG in Höhe der anteiligen Jahresfehlbeträge für die Jahre 2012 und 2013. In Anlehnung an

diese Verfahrensweise erfolgte die Abschreibung des zur Erstkonsolidierung festgestellten Unterschiedsbetrages im Gesamtabchluss 2013.

Beteiligungsbuchwert per 01.01.2013	1.829.794,02 EUR
./. außerplanmäßige Abschreibung Jahresfehlbetrag 2012	26.831,56 EUR
./. anteiliger Jahresfehlbetrag 2013	326.352,27 EUR
= Beteiligungsbuchwert per 31.12.2013	1.476.610,19 EUR
./. Anteiliges Eigenkapital per 31.12.2013	1.476.610,19 EUR
Unterschiedsbetrag	0,00 EUR

Zweckverband Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZOWA)

Die Gegenüberstellung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital des ZOWA bezogen auf den 01.01.2013 ergab einen passivischen Unterschiedsbetrag in Höhe 342.804,77 EUR.

Beteiligungsbuchwert Stadt Schwedt/Oder per 01.01.2013	21.435.781,78 EUR
./. Anteiliges Eigenkapital des ZOWA per 01.01.2013	21.778.586,55 EUR
Passiver Unterschiedsbetrag	-342.804,77 EUR

Der Beteiligungsbuchwert per 01.01.2013 wurde ergebniswirksam zum 31. Dezember 2013 um den anteiligen auf die Stadt Schwedt/Oder entfallenden Jahresfehlbetrag von 24.642,65 EUR und um eine anteilige Rücklagenerhöhung in Höhe von 12.540,00 EUR des Jahres 2013 fortgeschrieben. Der Beteiligungsbuchwert betrug somit 21.423.679,13 EUR zum Stichtag 31. Dezember 2013.

Beteiligungsbuchwert Stadt Schwedt/Oder per 01.01.2013	21.435.781,78 EUR
./. anteiliger Jahresfehlbetrag 2013	24.642,65 EUR
+ anteilige Rücklagenerhöhung 2013	12.540,00 EUR
= Beteiligungsbuchwert per 31.12.2013	21.423.679,13 EUR
./. Anteiliges Eigenkapital per 31.12.2013	21.766.483,90 EUR
Passiver Unterschiedsbetrag	-342.804,77 EUR

5.2 Der Gesamtabchluss zum 31.12.2013

5.2.1 Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2013 stellt sich wie folgt dar:

	Summenbilanz* in EUR	Konsolidierung in EUR	Konzernsumme in EUR
<i>Aktiva</i>			
1. Anlagevermögen	455.517.841,19	-93.119.734,38	362.398.106,81
2. Umlaufvermögen	91.707.775,49	-961.603,96	90.746.171,53
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	23.040.214,86	-19.815.402,20	3.224.812,66
Summe Aktiva	570.265.831,54	-113.896.740,54	456.369.091,00
<i>Passiva</i>			
1. Eigenkapital	331.998.547,53	-91.036.751,00	240.961.796,53
2. Sonderposten	122.952.417,37	-20.784.194,42	102.168.222,95
3. Rückstellungen	17.160.188,67	-599.426,69	16.560.761,98
4. Verbindlichkeiten	95.289.204,78	-1.473.576,24	93.815.628,54
5. Passive Rechnungsabgrenzung	2.865.473,19	-2.792,19	2.862.681,00
Summe Passiva	570.265.831,54	-113.896.740,54	456.369.091,00

* nach Konsolidierung auf Teilkonzernebene

Das **Anlagevermögen** im Gesamtabchluss der Stadt Schwedt/Oder setzt sich vor allem aus Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden (291,0 Mio. EUR; Vj. 294,3 Mio. EUR) zusammen. Von diesen entstammt der mit 141,8 Mio. EUR (Vj. 144,7 Mio. EUR) größte Teil aus der Einzelbilanz der Wohnbauten GmbH Schwedt, gefolgt von 118,8 Mio. EUR (Vj. 119,4 Mio. EUR) aus der Kommunalbilanz der Stadt.

Die Konsolidierung im Bereich des Anlagevermögens in Höhe von 93,1 Mio. EUR betrifft vollumfänglich das Finanzanlagevermögen. Dabei wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung das Sondervermögen der Stadt (Eigenbetrieb Uckermärkische Bühnen Schwedt) in Höhe von 2,9 Mio. EUR sowie die Beteiligungsbuchwerte der Stadt Schwedt/Oder an verbundenen Unternehmen von insgesamt 89,5 Mio. EUR, davon gegenüber der Wohnbauten GmbH Schwedt (78,8 Mio. EUR), der Technische Werke Schwedt GmbH (10,6 Mio. EUR), sowie der Schwedter Hafengesellschaft mbH und der Infra-Schwedt Infrastruktur und Service GmbH (insgesamt 0,1 Mio. EUR), eliminiert. Darüber hinaus wurden die zum Bilanzstichtag bestehenden Ausleihungen in Form eines Liquiditätskredites der Stadt an die Uckermärkischen Bühnen Schwedt in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) eliminiert.

Die Buchwerte der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH und des ZOWA wurden entsprechend der Darstellung in Punkt 5.1.2.2 fortgeschrieben (-0,4 Mio. EUR).

Beim **Umlaufvermögen** wurden 1,0 Mio. EUR (Vj. 1,2 Mio. EUR) an Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen eliminiert. Das Umlaufvermögen des Konzerns betrifft im Wesentlichen liquide Mittel in Höhe von 60,6 Mio. EUR (Vj. 58,3 Mio. EUR - inklusive Wertpapiere), Vorräte in Höhe von 19,8 Mio. EUR (Vj. 19,9 Mio. EUR) und Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von 10,4 Mio. EUR (Vj. 13,9 Mio. EUR).

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Dabei wurden 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 22,2 Mio. EUR) an geleisteten Investitionszuschüssen an vollkonsolidierte Unternehmen, davon 10,6 Mio. EUR (Vj. 12,4 Mio. EUR) gegenüber der Schwedter Hafengesellschaft mbH und 8,0 Mio. EUR (Vj. 8,5 Mio. EUR) gegenüber den Uckermärkischen Bühnen Schwedt, eliminiert.

Das **Eigenkapital** des Konzerns (241,0 Mio. EUR; Vj. 231,0 Mio. EUR) setzt sich insgesamt aus dem Basis-Reinvermögen in Höhe von 158,2 Mio. EUR (Vorjahr: 158,2 Mio. EUR), Rücklagen aus Überschüssen in Höhe von 57,1 Mio. EUR (Vorjahr: 56,6 Mio. EUR) und einem dem Konzern zurechenbaren Jahresüberschuss aus dem laufenden Haushaltsjahr in Höhe von 8,9 Mio. EUR zusammen. Aus der Erstkonsolidierung des Kapitals zum 01.01.2013 resultierte ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 6,2 Mio. EUR. Ferner bestehen für Anteile Dritter Ausgleichsposten in Höhe von 10,5 Mio. EUR (Vj. 10,0 Mio. EUR).

Die Konsolidierung der **Sonderposten** (20,8 Mio. EUR; Vorjahr: 21,9 Mio. EUR) ergibt sich im Wesentlichen aus der Eliminierung nachgewiesener Sonderposten aus Fördermitteln der Stadt bei der Schwedter Hafengesellschaft mbH (11,3 Mio. EUR), den Uckermärkischen Bühnen (8,0 Mio. EUR) und der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH (1,2 Mio. EUR).

Die Sonderposten im Konzern Stadt setzen sich vor allem aus Zuweisungen der öffentlichen Hand in Höhe von 92,7 Mio. EUR (Vorjahr: 95,6 Mio. EUR) sowie aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR) zusammen.

Bei den **Rückstellungen** wurden im Wesentlichen Steuerrückstellungen der Wohnbauten GmbH Schwedt gegenüber der Stadt in Höhe von 0,2 Mio. EUR und der Technische Werke Schwedt GmbH in Höhe von 0,4 Mio. EUR konsolidiert. Im Konzern wurden schließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 10,2 Mio. EUR (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR), davon 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,2 Mio. EUR) von der Stadt selbst, berücksichtigt. Außerdem werden Steuerrückstellungen in Höhe von 0,5 TEUR (Vorjahr: 0,6 TEUR) sowie Sonstige Rückstellungen in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) bilanziert.

Die Eliminierung von **Verbindlichkeiten** betraf den von der Stadt im Jahr 2013 an die Uckermärkischen Bühnen Schwedt gewährten Kassenkredit in Höhe von 0,4 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Unternehmen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen von 0,3 Mio. EUR (Vj. 0,1 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten im Konzern Stadt Schwedt/Oder bestehen aus Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen in Höhe von 62,4 Mio. EUR (Vorjahr: 68,6 Mio. EUR), erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 17,4 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR) und übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 11,1 Mio. EUR).

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Einnahmen in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) ausgewiesen, die erst Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

5.2.2 Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung für das Berichtsjahr 2013 stellt sich wie folgt dar:

Gesamtergebnisrechnung	Summenergebnisrechnung* in EUR	Konsolidierung in EUR	Konzernsumme in EUR
1 Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	161.526.602,86	-18.552.657,08	142.973.945,78
2 Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	149.254.342,32	-19.771.891,57	129.482.450,75
3 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (1 ./ 2)	12.272.260,54	1.219.234,49	13.491.495,03
4 Finanzergebnis	-2.074.183,33	0,00	-2.074.183,33
5 Ordentliches Jahresergebnis	10.198.077,21	1.219.234,49	11.417.311,70
6 Außerordentliches Jahresergebnis	-2.152,94	0,00	-2.152,94
7 Gesamtüberschuss/ -fehlbetrag	10.195.924,27	1.219.234,49	11.415.158,76

* nach Konsolidierung auf Teilkonzernebene

Bei der Konsolidierung von Erträgen aus laufender Verwaltungstätigkeit (18,6 Mio. EUR) wurden vornehmlich privatrechtliche Leistungsentgelte (9,2 Mio. EUR), davon im Wesentlichen der Stadtwerke Schwedt GmbH (6,3 Mio. EUR) und der Stadt (2,7 Mio. EUR), eliminiert.

Als weiterer wesentlicher Konsolidierungsposten sind ertragsseitig die Zuwendungen (6,9 Mio. EUR) zu nennen. Insbesondere wirken die Eliminierung der städtischen Zuwendungen an die ubs (5,6 Mio. EUR) und an die Schwedter Hafengesellschaft mbH (1,2 Mio. EUR).

Weiterhin wurden Steuerträge der Stadt von den Aufgabenträgern in Höhe von 1,4 Mio. EUR und sonstige ordentliche Erträge (0,9 Mio. EUR) mit den Aufwendungen verrechnet.

Die Konzernsumme der Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit (143,0 Mio. EUR) setzt sich im Wesentlichen zusammen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (83,3 Mio. EUR; davon 82,5 Mio. EUR - Umsatzerlöse der Unternehmen), Erträgen aus Steuern und ähnlichen Abgaben (23,6 Mio. EUR), welche vollumfänglich von der Stadt eingebracht wurden sowie Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 29,0 Mio. EUR, die vornehmlich der Stadt (28,7 Mio. EUR) zuzurechnen sind.

Im Bereich der Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden insgesamt 19,8 Mio. EUR gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen eliminiert. Die Konsolidierung betreffen überwiegend die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (9,5 Mio. EUR), hier insbesondere der Wohnbauten GmbH Schwedt (6,3 Mio. EUR) und der Stadt (2,9 Mio. EUR), sowie die städtischen Transferaufwendungen an den Verbundbereich (8,0 Mio. EUR).

Aufwandsseitig wird die laufende Verwaltungstätigkeit bestimmt von den Personal- und Versorgungsaufwendungen in Höhe von 34,9 Mio. EUR (27,0%) und den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 49,6 Mio. EUR (38,3%).

Der Gesamtbetrag der Abschreibungen (16,8 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (16,3 Mio. EUR). Neben den Abschreibungen auf das Umlaufvermögen (0,1 Mio. EUR) wurden Abschreibungen auf der Grundlage der in Pkt. 5.1.2.2 dargestellten Fortschreibung der Buchwerte der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH und des ZOWA in Höhe von 0,4 Mio. EUR ergebniswirksam berücksichtigt.

Der Saldo aus Finanzerträgen (0,8 Mio. EUR) und Finanzaufwendungen (2,9 Mio. EUR) des Haushaltsjahres ergibt ein negatives Finanzergebnis im Konzern in Höhe 2,1 Mio. EUR, wovon der mit 1,8 Mio. EUR größte Teil durch die Wohnbauten GmbH Schwedt eingebracht wurde.

Nach Abzug des Finanzergebnisses vom Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit ergibt sich ein ordentliches Jahresergebnis für den Konzern Stadt Schwedt/Oder in Höhe von 11,4 Mio. EUR.

Der ergebnisverbessernde Effekt in Höhe von 1,2 Mio. EUR aus der Konsolidierung resultiert insbesondere aus konzerninternen Zuschüssen der Stadt an die Uckermärkische Bühnen Schwedt und die Schwedter Hafengesellschaft mbH. Die zu eliminierenden Aufwendungen aus der Auflösung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bei der Stadt sind höher als die zu eliminierenden Erträge aus der Sonderpostenauflösung bei den Tochterunternehmen.

Die Gegenüberstellung der konsolidierten außerordentlichen Erträge und Aufwendungen des Haushaltsjahres ergab ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis.

In der Gesamtergebnisrechnung für das Jahr 2013 ergibt sich für den Konzern Stadt Schwedt/Oder ein Gesamtüberschuss in Höhe von 11,4 Mio. EUR.

5.2.3 Gesamtfinanzrechnung

Die Darstellung der Finanzrechnung erfolgt in Anlehnung an die im Leitfaden der Projektgruppe kommunaler Gesamtabchluss (Stand 31. August 2012) vorgeschlagene verkürzte Form der konsolidierten Kapitalflussrechnung. Hierbei handelt es sich um eine aggregierte Zusammenführung der kommunalen Finanzrechnung mit der ihrer Beteiligungen.

Gesamtfinanzrechnung			Gesamtabchluss 2013 in EUR
1		Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.133.227,58
2	+	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	888.592,51
3	=	konsolidierter Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	18.021.820,09
4		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.201.828,18
5	+	Saldo aus Investitionstätigkeit	110.997,43
6	+	Saldo aus Liquiditätsreserven	0,00
7	=	konsolidierter Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.090.830,75
8		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.929.557,42
9	+	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-258.089,72
10	=	konsolidierter Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8.187.647,14
11		Konsolidierter Cashflow gesamt (3+7+10)	5.743.342,20
12	+	Finanzmittelbestand zum Beginn des Haushaltsjahres	54.789.794,03
13	+	Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	81.202,77
14		Finanzmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres	60.614.339,00

Der konsolidierte Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Uckermärkische Bühnen Schwedt (-0,5 Mio. EUR), der Wohnbauten GmbH Schwedt und der mit ihr verbundenen Unternehmen (10,6 Mio. EUR), der Technische Werke Schwedt GmbH und der mit ihr verbundenen Unternehmen (7,0 Mio. EUR) sowie dem Saldo der städtischen Ein- und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (0,9 Mio. EUR).

Ein negativer Saldo ist beim konsolidierten Cashflow aus Investitionstätigkeit (-4,1 Mio. EUR) festzustellen. Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus dem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit der Technischen Werke Schwedt GmbH und der mit ihr verbundenen Unternehmen (-4,8 Mio. EUR) und einem positiven Saldo aus Investitionstätigkeit bei der Stadt (0,1 Mio. EUR).

Dem gegenüber steht ein positiver Cashflow aus der Investitionstätigkeit der Wohnbauten GmbH Schwedt in Höhe von 0,6 Mio. EUR. In diesem sind Einzahlungen aus Wertpapierabgängen in Höhe von 3,5 Mio. EUR nachgewiesen.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit resultiert vornehmlich aus der Tilgung von Kreditverbindlichkeiten (6,2 Mio. EUR) sowie Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter der Stadtwerke Schwedt GmbH in Höhe von 2,0 Mio. EUR.

Im Haushaltsjahr 2013 hat sich der Zahlungsmittelbestand im Konzern Stadt Schwedt/Oder um 5,8 Mio. EUR erhöht.

5.3 Gesamtlagebericht zum Gesamtabchluss 2013

Nachfolgend werden die Lage sowie Chancen und Risiken der verbundenen Aufgabenträger in der gebotenen Kürze dargestellt. Weitergehende Einzeldarstellungen der einzelnen Beteiligungen sind dem Beteiligungsbericht der Stadt Schwedt/Oder zu entnehmen.

5.3.1 Rahmenbedingungen

Während das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Durchschnitt um 0,4% und damit etwas geringer als im Vorjahr wuchs, verzeichnete das Land Brandenburg im gleichen Zeitraum einen Anstieg um 1,8%.

Erfreulich war ebenfalls die Entwicklung des Arbeitsmarktes. Im Jahr 2013 lag die Arbeitslosenquote im Land Brandenburg bei 9,9 Prozent (2012: 10,2%; 2014: 9,4%). Für die Geschäftsstelle Schwedt wurde eine Quote von 14,7% für das Jahr 2013 (2012: 15,8%) veröffentlicht.

Wesentlich für die Lage der Stadt und der selbstständigen Aufgabenträger ist neben den wirtschaftlichen Faktoren die Einwohnerentwicklung. Auch im Jahr 2013 ist ein Einwohnerrückgang zu verzeichnen. Entsprechend den amtlichen Bevölkerungszahlen waren im Dezember 2013 insgesamt 30.539 Personen mit alleinigem oder Hauptwohnsitz in Schwedt/Oder gemeldet, das sind 503 Personen weniger als im Vorjahr.

5.3.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns Stadt Schwedt/Oder hat sich gegenüber dem Vorjahr von 459,7 Mio. EUR um 3,3 Mio. EUR auf 456,4 Mio. EUR verkürzt.

Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen im Saldo aus Anlagenzugängen, -abgängen und Abschreibungen um 3,4 Mio. EUR. Die Anlagenintensität liegt mit 79,4% nur leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 79,6%).

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen wurden vollständig aus dem Cashflow der Aufgabenträger finanziert.

Trotz einer Erhöhung des Bestandes an liquiden Mitteln von 54,8 Mio. EUR auf 60,6 Mio. EUR verringerte sich das Umlaufvermögen insgesamt um 1,4 Mio. EUR auf 90,7 Mio. EUR. Hierbei wirkt insbesondere der geringere Ausweis von Forderungen aus Fördermittelbescheiden für investive Zwecke (./ 3,5 Mio. EUR) im Einzelabschluss der Stadt Schwedt/Oder.

Die aktiv abzugrenzenden Posten stiegen im Berichtsjahr um 1,5 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR.

Die Passivseite ist zunächst geprägt durch eine Verringerung der Verbindlichkeiten in Höhe 9,8 Mio. EUR. Hier ist insbesondere die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen um 6,2 Mio. EUR auf 62,4 Mio. EUR hervorzuheben. Der wesentliche Anteil hiervon beruht auf planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungsleistungen der Wohnbauten GmbH Schwedt (5,5 Mio. EUR).

Ferner sind gegenüber dem 01.01.2013 geringere Sonderposten in Höhe von 3,6 Mio. EUR auszuweisen.

Durch das positive Gesamtergebnis des Jahres 2013 erhöht sich das Eigenkapital um 9,9 Mio. EUR.

Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit wurde ein Cashflow in Höhe von 18,0 Mio. EUR erzielt. Der Zahlungsmittelüberschuss reichte aus, um die negativen Salden aus den Einzahlungen und Auszahlungen der Investitionstätigkeit (-4,1 Mio. EUR) und der Finanzierungstätigkeit (-8,2 Mio. EUR) abzudecken. Dem entsprechend kann gesamtrechnungslegungsbezogen von einer tragfähigen finanzwirtschaftlichen Situation ausgegangen werden.

Im Rahmen der positiv zu bewertenden Finanz- und Vermögenslage für den Konzern als Ganzes, bleibt die angespannte Finanz- und Vermögenslage der Uckermärkischen Bühnen Schwedt zu beachten.

Die Liquidität der Uckermärkischen Bühnen Schwedt konnte im Berichtsjahr 2013 nur durch Inanspruchnahme eines Liquiditätskredites von der Stadt gesichert werden.
Der entsprechend Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 06.12.2013 festgelegte Kassenkreditrahmen beträgt 0,6 Mio. EUR.

Kennzahlen

zur Vermögens- und Kapitalstruktur

Kennzahlen	31.12.2013	01.01.2013
Eigenkapitalquote 1 $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	52,8%	50,3%
Eigenkapitalquote 2 $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	75,2%	73,3%
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	79,4%	79,6%

zur Finanzierung und Liquidität

Kennzahlen	31.12.2013	01.01.2013
Anlagendeckungsgrad I $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	66,5%	63,1%
Liquidität 1. Grades $\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	173,6%	-
Liquidität 2. Grades $\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	203,2%	-
Verschuldungsgrad $\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	47,0%	53,2%

5.3.3 Ertragslage

Insgesamt weist die Gesamtergebnisrechnung für das Berichtsjahr 2013 ein positives Ergebnis von 11,4 Mio. EUR aus. Hiervon sind 8,9 Mio. EUR als Jahresüberschuss des Konzerns auszuweisen.

Die dem Konsolidierungskreis angehörenden verbundenen Unternehmen blicken insgesamt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurück.

Die Schwedter Hafengesellschaft konnte im abgeschlossenen Berichtsjahr 2013 insbesondere auf Grund höherer Umschlagszahlen eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr erzielen. Das Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit weist einen Verlust von 0,1 Mio. EUR (Vj. -0,3 Mio. EUR) aus, der durch die Technische Werke Schwedt GmbH auf der Grundlage des Gewinnabführungsvertrages zwischen beiden Unternehmen ausgeglichen wurde.

Die Stadtwerke Schwedt GmbH mit ihren Hauptgeschäftsfeldern Strom, Erdgas, Fernwärme und Telekommunikation steuert mit ihrem Jahresergebnis einen wesentlichen Teil zum Konzernergebnis bei. Mit einem Überschuss von 5,5 Mio. EUR nach Steuern (Vj. 5,5 Mio. EUR) wurde das geplante und erwartete Ergebnis für das Geschäftsjahr 2013 übertroffen.

Aus dem erzielten Ergebnis sind im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages mit der Technische Werke Schwedt GmbH 3,0 Mio. EUR an die Muttergesellschaft und 1,5 Mio. EUR an außenstehende Gesellschafter abzuführen.

Unter Berücksichtigung der auf Grundlage der geschlossenen Gewinnabführungsverträge nachzuweisenden Aufwendungen (0,1 Mio. EUR; Ausgleich Verlust der SHG) und Erträge (3,0 Mio. EUR, Gewinnabführung der Stadtwerke Schwedt GmbH) verbleibt bei der Technische Werke Schwedt GmbH für das Berichtsjahr 2013 ein Jahresüberschuss von 0,7 Mio. EUR.

Die InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH ist das kleinste der vollkonsolidierten Unternehmen. Unternehmenszweck ist die Errichtung und der Betrieb von Infrastruktureinrichtungen sowie das Angebot von infrastrukturbezogenen Dienstleistungen für den Raffineriestandort Schwedt. Das Jahresergebnis 2013 weist einen Überschuss in Höhe von 18,9 TEUR (Vj. 27,2 TEUR) aus.

Die Wohnbauten GmbH Schwedt erzielte im Geschäftsjahr 01.10.2012 bis 30.09.2013 einen Jahresüberschuss von 6,4 Mio. EUR (Vj. 3,6 Mio. EUR) und trägt somit den größten Anteil am Konzernergebnis 2013. Die Erhöhung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus geringeren Instandhaltungskosten (-2,1 Mio. EUR) und Abschreibungen (-1,1 Mio. EUR).

Die Grüner Flor GmbH Schwedt erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Dies stellt eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR dar. Das positive Ergebnis beruht im Wesentlichen auf Umsatzsteigerungen in den Bereichen Grünanlagen sowie Straßen-/Platzreinigung und Winterdienst.

Im Ergebnis weist die Stadtgrün Schwedt GmbH für das Jahr 2013 einen Überschuss in Höhe von 16,5 TEUR (Vj. 55,0 TEUR) aus.

Bei den Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Sondervermögen der Stadt war im Geschäftsjahr 2013 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vj. 0,5 Mio. EUR) auszuweisen. Die Ergebnisverschlechterung des Theaters gegenüber dem Vorjahr resultiert maßgeblich aus geringeren Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen sowie höheren Aufwendungen für das Personal. Der Bilanzverlust ist zum 31.12.2013 auf 1,4 Mio. EUR angestiegen.

Der Jahresabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31.12.2013 weist einen Überschuss im ordentlichen und außerordentlichen Ergebnis von 0,7 Mio. EUR aus. Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan resultiert im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gewerbesteuern sowie Mehrerträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Hiermit konnten insbesondere die zusätzlichen Belastungen aus Abschreibungen und Vermögensabgängen, aber auch die aus einer höheren Steuerkraftmesszahl resultierende außerplanmäßige Zuführung zur Rückstellung für die Kreisumlagebelastung 2015 mehr als ausgeglichen werden.

5.3.4 Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die folgenden Ausführungen geben die wesentlichen Eckpunkte hinsichtlich Ausblick sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aus den einzelnen Lageberichten und Prüfungsberichten zum Geschäftsjahr 2013 der Gesellschaften und der Stadt wieder.

Stadt Schwedt/Oder

Die Jahresrechnungen der Stadt Schwedt/Oder schlossen in den vergangenen Rechnungsjahren stets positiver ab als geplant. Wesentliche Gründe hierfür lagen insbesondere in zusätzlichen und nicht beeinflussbaren Mehrerträgen aus Gemeindeanteilen an den Einkommensteuern und Gewerbesteuern. Die positiven Ergebnisse bewirkten ein Anwachsen der Rücklagen auf insgesamt 12,5 Mio. EUR zum 31.12.2013.

Gleichzeitig stieg der Gesamtbestand an eigenen Zahlungsmitteln der Stadt Schwedt/Oder zum Bilanzstichtag auf 15,0 Mio. EUR an.

Entsprechend der aktuellen Haushaltsplanung 2015 wird für den Finanzplanzeitraum 2014 bis 2018 ein Abschmelzen der aufgebauten Rücklagen (-10,4 Mio. EUR) und Zahlungsmittelbestände (-14,2 Mio. EUR) erwartet. Neben den tariflich bedingten zusätzlichen Belastungen bei den Personalaufwendungen wirken insbesondere eine höhere Kreisumlage sowie über den gesamten Finanzplanzeitraum zusätzlich eingestellte Mittel für größere Unterhaltungsmaßnahmen.

Die künftigen Herausforderungen und Risiken liegen insbesondere in der demografischen und auch wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt und der Region und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Einnahmen der Gemeinde (Realsteuern, Beiträge und Gebühren, Beteiligungen an den Gemeinschaftssteuern) sowie die zu leistende Kreisumlage.

Ferner werden in der Zukunft rückläufige Zuwendungen des Landes für Investitionen erwartet, mit der Folge, dass notwendige investive Maßnahmen immer stärker mit Eigenmitteln finanziert werden müssen. Darüber hinaus ist die hohe Abhängigkeit der Stadt von den Zuweisungen des Landes aus dem kommunalen Finanzausgleich langfristig ein Risiko.

Für das Rechnungsjahr 2014 wird eine Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung erwartet.

Uckermärkische Bühnen Schwedt

Mit dem aufgelaufenen Bilanzverlust geht eine Liquiditätsunterdeckung einher. Zur Sicherung der Liquidität erfolgte die Gewährung eines Kassenkredites durch die Stadt Schwedt/Oder mit einem Kreditrahmen von 0,6 Mio. EUR.

Ferner wurde ein langfristiges Konsolidierungskonzept mit der Zielvorgabe den Bilanzverlust bis zum Jahr 2025 vollständig auszugleichen vorgelegt. Anstelle einer sprunghaften Umsatzsteigerung wie in den Vorjahren wird es zukünftig darum gehen, die Effizienz der Mittelverwendung zu erhöhen.

Neben einer stärkeren Fokussierung auf ein optimales Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben im Rahmen der Veranstaltungsplanung sollen der Umsatzrückgang und die gestiegenen Produktionskosten mit einer Eintrittspreisenerhöhung ab der Spielzeit 2014/2015 ausgeglichen werden.

Ein wesentlicher Rückgang war bei den Einnahmen für Gastspiele im Kleist Forum Frankfurt festzustellen. Die Uckermärkischen Bühnen bemühen sich um eine stärkere Nachfrage durch den Veranstaltungspartner u. a. durch Aufnahme in den Theaterverbund. Alternativ soll mit attraktiven Angeboten on Tour in der Uckermark und in Brandenburg, der Absatzrückgang ausgeglichen werden.

Strategisches Ziel der Uckermärkischen Bühnen bleibt ferner der Abschluss eines Mehrjahrestheatervertrages mit dem Land Brandenburg.

Es ist vorgesehen die Eintrittspreisentwicklung an die Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen und Aufwendungen aus Dritteleistungen zu koppeln.

Ein kontinuierlicher und nachhaltiger Abbau des Bilanzverlustes ist aus Sicht der Uckermärkischen Bühnen, wie bereits im Konsolidierungsprozess verarbeitet, nur mit Unterstützung der Zuwendungsgeber Land Brandenburg, Landkreis Uckermark und der Stadt Schwedt/Oder und einer dynamisierten Entwicklung der Zuwendungen, angepasst an die Personalkostenentwicklung, nachhaltig zu gewährleisten.

Ab dem Jahr 2014 wird mit einem Abbau des Verlustvortrages gerechnet. Die zusätzlichen Mittel zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit und der festgesetzte Kassenkreditrahmen werden voraussichtlich bis zum Jahr 2017 unterstützend benötigt.

Wohnbauten GmbH Schwedt

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken folgende Kernaussagen:

Für die nächsten Jahre wird mit positiven Jahresergebnissen gerechnet. Bei leicht rückgängigen Mieterlösen wird für das Geschäftsjahr 2013/2014 ein Jahresüberschuss von 4,8 Mio. EUR erwartet.

Die Investitionen 2014 werden aus Eigenmitteln und einem Darlehen aus dem Stadtentwicklungsfond der ILB Brandenburg in Höhe von 2,5 Mio. EUR finanziert. Zu den investiven Schwerpunktprojekten zählen die Sanierung Alte Mifa, der Umbau der Auguststr. 26-36 (31 WE), der Neubau der drei Stadthäuser in der Karl-Marx-Str. (33 WE) und die Vollmodernisierung von zwei Gebäuden in der Suttnerstraße (81 WE).

Ferner sollen im Jahr 2014 die Vorhaben 1. BA Regenbogensiedlung und das Neubauprojekt Gatower Straße weiter vorangetrieben werden.

Die Strategie der Schwerpunktverschiebung von Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen hin zu Neu- und Ersatzneubau bei gleichzeitiger Sicherung der Bestandsgebäude wird die Arbeit der nächsten Jahre bestimmen. Zu beachten sind dabei jedoch die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Baukostenentwicklungen insbesondere wegen der erneut und wesentlich gestiegenen Neubauanforderungen z.B. der EnEV 2014 und die noch unklaren Entwicklungen des Mietrechts durch die in Rede stehenden Vorhaben der neuen Regierung.

Wesentliches Risiko der Gesellschaft ist die demografische Entwicklung.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist gesichert.

Die Tochterunternehmen Grüner Flor GmbH und Stadtgrün GmbH Schwedt werden mit Jahresüberschüssen ihr Wirtschaftsjahr 2014 abschließen.

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

Für das Jahr 2014 wird eine positive Geschäftsentwicklung erwartet. Es wird angestrebt, dass sich die Gesellschaft kontinuierlich weiterentwickelt und durch günstige Standortbedingungen weitere Investoren anzieht, um den Wirtschaftsstandort Schwedt zu stärken und auszubauen.

Technische Werke Schwedt GmbH

Neben der demographischen Entwicklung zählt unvermindert die Entwicklung der Energiepreise zu den größten externen Risiken. Gerade die Badbetreuung ist mit hohem energetischem Aufwand verbunden. Seit 2007 werden jährlich technische Maßnahmen umgesetzt, um dieser Kostenentwicklung entgegenzuwirken. Die schrittweise Optimierung und Modernisierung der Technik ist weiterhin unumgänglich.

Die langfristige Perspektive der Technische Werke Schwedt GmbH steht im direkten Zusammenhang mit der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmensverbundes aus der Technische Werke Schwedt GmbH (TWS), der Stadtwerke Schwedt GmbH (SWS) und der Schwedter Hafengesellschaft mbH (SHG).

In 2014 erfolgt die Verschmelzung der Schwedter Hafengesellschaft auf die TWS. Synergien im Aufwandsbereich und Optimierungen in Betriebsabläufen sind die Ziele dieser Verschmelzung.

Stadtwerke Schwedt GmbH

Bei der Beurteilung der auf das Unternehmen wirkenden Chancen und Risiken sind folgende Punkte besonders hervorzuheben:

Mit der Übernahme der Strom- und Gaskonzessionen in den eingemeindeten Ortsteilen der Stadt Schwedt/Oder ist eine Ausweitung der Versorgung verbunden.

Mit dem Bevölkerungsrückgang und den Rückbauaktivitäten von Wohnhäusern im Rahmen des Städtebaubaukonzeptes sind ein weiterer Absatzrückgang und ein damit verbundener Umsatzrückgang im früheren Kerngeschäft der Fernwärmeversorgung zu erwarten.

Im Telekommunikationsmarkt ergeben sich Wachstumspotentiale aus dem Anstieg der mobilen Internetnutzung.

Zugenommen haben die Risiken und Chancen durch den Strom- und Gaswettbewerb, der eingeleiteten Energiewende und regulatorische Einflüsse.

Ein positives Image und eine hohe Kundenzufriedenheit werden als Basis für die weitere erfolgreiche Geschäftsentwicklung gesehen.

Es wird von einer stabilen Ertragslage und positiven Geschäftsergebnissen ausgegangen.

Die Umsetzung des Wachstumskonzeptes aus dem Jahr 2008 soll weitgeführt werden.

Die Aktivitäten für Investitionen in Windkraftanlagen, verbunden mit hoher Transparenz und Bürgerbeteiligung soll verstärkt werden.

Im Geschäftsjahr 2014 sollen Investitionen unter Berücksichtigung der Netzübernahmen Gas von 25,2 Mio. EUR umgesetzt werden.

Schwedter Hafengesellschaft mbH

Wesentliche Risiken werden insbesondere im möglichen Wegfall von Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserstraßeninfrastruktur und dem Konzept zur des Bundesverkehrsministeriums zur zukünftigen Neuordnung der Wasserstraßen aus dem Jahr 2011 gesehen.

Der Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße bzw. der Klützer Querfahrt, um Küstenmotorschiffen die betriebswirtschaftlich optimale Durchfahrt mit 3,20 m Abladetiefe zu gewährleisten, wird als Chance betrachtet. Wenn dies gelingt, kann ein wesentlicher Standortvorteil und Alleinstellungsmerkmal des Schwedter Hafens zusätzlich für regionale Wachstumsschübe sorgen. Die anvisierte Erhöhung der Durchfahrtshöhen der Brücken nach Berlin kann sich positiv auf die Umschlagfähigkeit in Schwedt auswirken.

Durch die Einbindung der Schwedter Hafengesellschaft in den Unternehmensverbund der Technischen Werke Schwedt GmbH sind die Liquidität und der Fortbestand des Hafens gesichert und das Risiko minimiert.

Die Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2014 liegt im durchschnittlichen Rahmen der letzten Jahre.

Es ist geplant, Umschlagmengen von chemischen Erzeugnissen sowie Halb- und Fertigerzeugnissen und Schwerlastgütern zu generieren.

Die Vermietung und Verpachtung der Hafengrundstücks- und Lagerflächen soll ausgeweitet werden. Die Errichtung einer weiteren Lagerhalle steht 2014 im Mittelpunkt der eigenen Investitionstätigkeit. Als Großinvestor hat sich die Firma Raiffeisen Uckermark ein Grundstück gesichert und will in weitere Anlagen investieren.

Gesamtanhang

I Allgemeines

Dem Gesamtabschluss ist ein Anhang entsprechend § 83 Abs. 4 BbgKVerf beizufügen. Nach § 62 i. V. m. § 58 KomHKV sind insbesondere die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angesetzten Nutzungsdauern sowie Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung und den Posten der Bilanz, wobei auf wesentliche Abweichungen zum Vorjahr einzugehen ist, anzugeben.

Auf Grund des ersten städtischen Gesamtabschlusses sind Vorjahresdaten zur Gesamtergebnisrechnung nicht vorhanden. Hinsichtlich der Erläuterung zu einzelnen Positionen der Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzrechnung wird daher auf die Angaben im Konsolidierungsbericht verwiesen.

II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Gemeinderechtliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Gesamtabschluss der Stadt Schwedt/Oder zum 31. Dezember 2013 ist nach den kommunalrechtlichen Regelungen aus der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) erstellt. Aus § 83 Abs. 2 BbgKVerf i. V. m. § 299 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) ergibt sich, dass die Abschlüsse der verbundenen Unternehmen grundsätzlich auf denselben einheitlichen Stichtag zu erstellen sind.

Gemäß § 83 Abs. 3 BbgKVerf ist der Gesamtabschluss unter Beachtung der §§ 300 bis 309, 311 und 312 HGB zu erstellen. Die Ansatzvorschrift des § 300 HGB regelt, welche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen und Sonderposten in den Konzernabschluss aufzunehmen sind, während § 308 HGB die Höhe des Ansatzes, mithin die einheitliche Bewertung, festlegt.

Die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens und der Schulden erfolgt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für Kommunen sowie der gemeinderechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Posten in der Gesamtbilanz stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- **Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.
- Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei wird dem Werteverzehr der abnutzbaren Sachanlagen linear durch voraussichtliche Nutzungsdauer Rechnung getragen. Zur Bestimmung der Nutzungsdauer wurde nach § 51 Abs. 2 KomHKV die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen die vom Ministerium des Innern herausgegebene Abschreibungstabelle für Kommunen zugrunde gelegt, soweit nicht der Ansatz von auf eigenen Erfahrungswerten basierenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern den tatsächlichen Verhältnissen eher entspricht.
- Die **Finanzanlagen** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung findet eine Bewertung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag statt. Bei börsennotierten Finanzanlagen wird der beizulegende Stichtagswert durch den aus dem Börsenkurs abgeleiteten Wert bestimmt. Bei Ausleihungen ergibt sich der beizulegende Stichtagswert aus dem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag.

Die Stadt Schwedt/Oder macht vom Wahlrecht des § 312 Abs. 5 Satz 1 HGB Gebrauch und hat keine Anpassung der Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden vorgenommen.

- **Vorräte** sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu bewerten. Bei deren Bewertung können Bewertungsvereinfachungsverfahren wie das Festwertverfahren (§ 35 Abs. 2 KomHKV) und die Gruppenbewertung (§35 Abs. 3 KomHKV) angewendet werden.
- Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert und, soweit erforderlich, abgezinst. Erkennbare Risiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.
- Die Bestände der **liquiden Mittel** sind zum Nennwert bewertet.
- **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden für Auszahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag getätigt wurden, aber erst Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Als **Sonderposten** werden Zuwendungen oder Beiträge zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen passiviert. Die Sonderposten werden während der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes im Verhältnis der jeweiligen Wertfortschreibung ertragswirksam aufgelöst. Bei Vermögensgegenständen, die keiner Abnutzung unterliegen (z.B. Grundstücke), erfolgt auch keine Auflösung des hierzu gebildeten Sonderpostens. Bei vorzeitigem Untergang des bezuschussten Vermögensgegenstandes ist der gebildete Sonderposten außerplanmäßig aufzulösen.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen gebildet. Diese sind zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 5,0% anzusetzen.
- **Sonstige Rückstellungen** werden in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Nennwerten bzw. den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.
- Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Einzahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag erhalten wurden, aber erst Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf eine Bereinigung von Ansätzen kann verzichtet werden, wenn sie von nachgeordneter Bedeutung sind. Unterschiede bei der Bilanzierung und der Ausübung der Bilanzierungswahlrechte sind zu dokumentieren. Anders als bei der Vereinheitlichung der Bewertung gem. § 308 Abs. 2 Satz 3 und 4 HGB gibt es im § 300 HGB keine ausdrückliche Ausnahmvorschrift; diese leitet sich aber aus dem Grundsatz der Wesentlichkeit ab.

Das Bilanzierungsvorgehen der Einzelgesellschaften, die als voll zu konsolidierende Beteiligungen in den Gesamtabschluss eingeflossen sind, ist nachfolgend im Einzelnen dargestellt. Auf eine Bewertungsanpassung wurde bei der Erstellung des Gesamtabschlusses der Stadt Schwedt/Oder grundsätzlich verzichtet. Dieses Vorgehen begründet sich insbesondere auf dem Grundsatz der Wesentlichkeit sowie auf dem Leitfaden der AG Gesamtabschluss des Innenministeriums Brandenburg mit Stand vom 15. Juni 2012 (Punkt 3.4.4.3). Dem Grundsatz des einheitlichen Ansatzes im kommunalen Gesamtabschluss folgend wurde auf den Ansatz von Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen der verbundenen Unternehmen im Gesamtabschluss verzichtet.

2. Bilanzierung und Bewertung der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger

2.1 Stadt Schwedt/Oder

Der Einzelabschluss 2013 wurde nach den Vorschriften des Landes Brandenburg (BbgKVerf, KomHKV, Bewertungsleitfaden) aufgestellt. Die Vorschriften in Bezug auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden uneingeschränkt angewendet, was auch für die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände zutrifft. Der Grundsatz der Bilanzstetigkeit wurde somit befolgt.

2.2 Uckermärkische Bühnen Schwedt

Der Jahresabschluss der Ubs wurde nach den Vorschriften für die Eigenbetriebe des Landes Brandenburg und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Ein Festwert wurde gemäß § 240 Abs. 3 HGB für Perückenvorräte und Kostüme gebildet. Die übrigen Vorräte sind entsprechend dem Niederstwertprinzip bewertet.

In den Wirtschaftsjahren von 2002 bis 2009 wurden die Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand entsprechend § 23 Eigenbetriebsverordnung als Kapitalzuschüsse unter der allgemeinen Rücklage ausgewiesen und in die Kapitalkonsolidierung einbezogen.

Für Zuwendungen zur Beschaffung von Anlagevermögen und Vorräte bis zum Jahr 2001 und ab dem Jahr 2010 wurden Sonderposten gebildet. Der Sonderposten verändert sich in der Höhe der Vorratsbewegung sowie der sonderpostenfinanzierten Anlageabgänge. Die jährlichen Abschreibungen auf die sonderpostenfinanzierten Vermögensgegenstände werden durch die Auflösung des Sonderpostens neutralisiert und belasten das Ergebnis nicht.

Längerfristig bestehende sonstige Rückstellungen werden unter Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit Zinssätzen zwischen 3,75 % und 4,36 % abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

2.3 Wohnbauten GmbH Schwedt

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2012 bis zum 30.09.2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes, des DMBilG und der Formblattvorschriften für Wohnungsunternehmen in der Fassung vom 25. Mai 2009 aufgestellt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bemessen.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt mit ihrem Erfüllungsbetrag.

2.4 Grüner Flor GmbH

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und der geltenden Satzung aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. v. § 267 I HGB.

2.5 Stadtgrün Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und der geltenden Satzung aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. v. § 267 I HGB.

2.6 InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

Der Jahresabschluss der InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

2.7 Technische Werke Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss der Technische Werke Schwedt GmbH, Schwedt/Oder, zum 31. Dezember 2013 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf Basis steuerlich anerkannter Nutzungsdauern ermittelt.

Investitionszuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind unter Anwendung der „Projected Unit Credit“ (PUC-) Methode auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 4,88% p.a. und einer Einkommensdynamik von 1,5 % anhand der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden und decken sämtliche Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2.8 Stadtwerke Schwedt GmbH

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten.

Niedrigere Wertansätze von Vermögensgegenständen, die auf Abschreibungen nach § 253 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beruhen, die in den Geschäftsjahren vorgenommen wurden, die vor dem 1. Januar 2010 begonnen haben, wurden entsprechend den Regelungen des EGHGB Artikel 67 fortgeführt.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode und bei Stromversorgungsanlagen, die vor Einführung des BilMoG angeschafft wurden, unter Anwendung des Artikels 67 EGHGB teilweise nach der degressiven Methode ermittelt. Von der degressiven wird planmäßig auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, wenn die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwertes auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Beteiligungen und Genossenschaftsanteile werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert abzüglich der planmäßigen Tilgungen und notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Zweifelhafte Forderungen sind einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Investitionszuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die bis zum 31.12.2002 vereinnahmten Kundenzuschüsse werden auf der Passivseite unter dem Posten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und mit 5 % p.a. (im Zugangsjahr 2,5 % p.a.) aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu modifizierten Teilwerten auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 4,88 % p.a. anhand der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden und decken sämtliche Verpflichtungen. Es wurde eine Einkommensdynamik von 3,0 % und eine Rentendynamik von 1,40 % berücksichtigt.

Die Bewertung des Deckungsvermögens, das der Erfüllung von Altersvorsorgeverpflichtungen dient, erfolgt zum Zeitwert.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem sich nach der Abzinsungsverordnung ergebenden amtlichen Zinssatz diskontiert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert. Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

2.9 Schwedter Hafengesellschaft mbH

Der Jahresabschluss der Schwedter Hafengesellschaft mbH, Schwedt/Oder, zum 31. Dezember 2013 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Investitionszuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

III. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtbilanz

Aktiva

1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der beigefügten Gesamtanlagenübersicht nachgewiesen.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

		Werte in EUR
Bestand per 01.01.2013		1.374.655,97
Zugänge	+	686.178,65
Abgänge zu Restbuchwerten	./.	2.813,02
Abschreibungen	./.	372.453,79
Bestand per 31.12.2013		1.685.567,81

Der Zugang im abgelaufenen Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus Investitionen der Stadtwerke Schwedt GmbH in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

1.2 Sachanlagevermögen

		Werte in EUR
Bestand per 01.01.2013		340.569.031,44
Zugänge	+	15.061.928,58
Abgänge zu Restbuchwerten	./.	2.042.416,05
Abschreibungen	./.	15.911.853,77
Bestand per 31.12.2013		337.676.690,20

Die Stadt investierte insgesamt 7,3 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen. Die Schwerpunkte hierbei waren der Neu- und Umbau von Gebäuden und Außenanlagen (3,9 Mio. EUR), insbesondere die Errichtung des Wassersport- und Touristikzentrums, die Sanierung des Jugendklubs Karthaus und die Herstellung der Außenanlagen zum Haus der Bildung. Ferner wurden ca. 2,7 Mio. EUR in die Infrastruktur investiert. Hervorzuheben sind die Sanierung der Vierradener Chaussee, die Sanierung der nördlichen Vierradener Straße inklusive Kirchvorplatz, die Errichtung des Anlegesteges in Criewen sowie die im Zuge der Maßnahme „Spiel- und Sportflächenkomplex Dreiklang 2. BA“ realisierte Erweiterung des Schulhofes der Astrid Lindgren Grundschule und die Skateanlage.

Bei der Wohnbauten GmbH Schwedt waren insgesamt Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 2,7 Mio. EUR zu verzeichnen, die im Wesentlichen auf Neu- und Umbaumaßnahmen (1,3 Mio. EUR), Aufzugseinbauten und Balkonanbauten (0,8 Mio. EUR) und den Grundstückserwerb (0,3 Mio. EUR) entfielen.

Ferner wirken Investitionen in Höhe von 3,7 Mio. EUR der Stadtwerke Schwedt GmbH, wobei der Fokus der Investitionen in den Bereichen Gasversorgung und Telekommunikation lag.

1.3 Finanzanlagevermögen

1.3.1 Sondervermögen

Die Anteile am Sondervermögen wurden vollständig konsolidiert.

1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden ebenfalls vollständig konsolidiert.

1.3.3 Zweckverbände

Werte in EUR

	Bestand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2013
Zweckverband Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbe- handlung	21.435.781,78	12.540,00	-24.642,65	21.423.679,13

Der Equity-Wert des ZOWA war um den anteiligen Jahresfehlbetrag in Höhe von 24.642,65 EUR und die ebenfalls im Einzelabschluss ausgewiesene Kapitalerhöhung in Höhe von 12.540,00 EUR fortzuschreiben.

1.3.4 Sonstige Beteiligungen

Werte in EUR

	Bestand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2013
<u>Stadt</u>				
Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH	1.829.794,02	0,00	-353.183,83	1.476.610,19
ICU Investor Center Uckermark GmbH	21.400,00	0,00	0,00	21.400,00
Kommunale Energiegesellschaft Ost- brandenburg mbH	500,00	0,00	0,00	500,00
E.DIS AG	100.099,65	0,00	0,00	100.099,65
<u>Stadtwerke</u>				
local energy GmbH	2.500,00	0,00	-2.500,00	0,00
Genossenschaftsanteile (Einkaufsge- nossenschaft BREKO)	2.500,00	0,00	0,00	2.500,00
Summe	1.956.793,67	0,00	-355.683,83	1.601.109,84

Der Equity-Wert der Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH war außerplanmäßig um den anteiligen Jahresfehlbetrag aus 2012 in Höhe von 26.831,56 EUR und planmäßig um den anteiligen Jahresfehlbetrag aus 2013 in Höhe von 326.352,27 EUR fortzuschreiben.

Die Stadtwerke Schwedt GmbH hat zum 01.01.2013 die Beteiligung an der local energy GmbH aufgegeben.

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

Ein von der Stadt im Jahr 2010 beschafftes Wertpapier in Form einer Zuwachsanleihe mit einem Kurswert von 500.000 EUR und einem Anleihezeitraum von drei Jahren, wurde in 2013 zu 100% des Nennbetrages zurückgegeben.

1.3.6 Ausleihungen

Werte in EUR

	Bestand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2013
Stadt	0,00	20.710,00	-9.650,17	11.059,83
Stadtwerke	5.818,70	6.463,06	-12.281,76	0,00
Summe	5.818,70	27.173,06	-21.931,91	11.059,83

In den Ausleihungen sind Tilgungsdarlehen der Stadt entsprechend § 154 Abs. 5 Baugesetzbuch erfasst. Hierbei handelt es um Sachverhalte, bei denen die Gemeinde einen geforderten Ausgleichsbetrag auf Antrag des Eigentümers eines im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet gelegenen Grundstücks in ein Tilgungsdarlehen umwandelt.

2.1 Vorräte

Das Vorratsvermögen in Höhe von 19,8 Mio. EUR (Vj. 19,9 Mio. EUR) wird im Wesentlichen bestimmt durch noch nicht abgerechnete Betriebskosten der Wohnbauten GmbH Schwedt und Baulandgrundstücke der Stadt, die zu gegebener Zeit veräußert werden sollen.

2.2 Forderungen

Hinsichtlich der Entwicklung der Forderungen wird auf die Gesamtforderungsübersicht (Anlage 3) verwiesen.

Die Veränderung des Forderungsbestandes wird wesentlich beeinflusst durch einen geringeren Ausweis von Forderungen aus Fördermittelbescheiden für investive Zwecke (./ 3,4 Mio. EUR) im Einzelabschluss der Stadt Schwedt/Oder.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Zum 01.01.2013 durch die Wohnbauten GmbH Schwedt gehaltene Wertpapiere in Höhe von 0,5 Mio. EUR liefen aus. Weitere Wertpapiere in Höhe von 3,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Mitte 2015 wurden nach Ausübung des Kündigungsrechtes durch den Emittenten zurückgezahlt.

2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Zum 31.12.2013 waren flüssige Mittel in Höhe von 60,6 Mio. € (Vj. 54,8 Mio. €) vorhanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- in EUR -

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Stadt Schwedt/Oder	15.343.700,79	15.666.159,25	322.458,46
Uckermärkische Bühnen Schwedt	208.647,26	130.177,00	-78.470,26
Wohnbauten GmbH Schwedt	27.042.430,75	32.649.124,97	5.606.694,22
Grüner Flor GmbH	120.838,05	309.710,43	188.872,38
Stadtgrün Schwedt GmbH	213.063,09	249.394,81	36.331,72
InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH	98.242,33	103.407,19	5.164,86
Technische Werke Schwedt GmbH	1.559.996,91	2.504.148,95	944.152,04
Stadtwerke Schwedt GmbH	9.566.800,20	8.622.177,60	-944.622,60
Schwedter Hafengesellschaft mbH	636.074,65	380.038,80	-256.035,85
Summe	54.789.794,03	60.614.339,00	5.824.544,97

3 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 3,2 Mio. EUR (Vj. 1,7 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch den Ausweis von investiven Zuschüssen der Stadt Schwedt/Oder an sonstige Bereiche (3,0 Mio. EUR) bestimmt. Der Zuwachs im abgelaufenen Haushaltsjahr resultiert vornehmlich aus der Einordnung der investiven Mittel für den Wasserwanderstützpunkt in Höhe von 1,5 Mio. EUR nach Fertigstellung der Maßnahme Wassersport- und Tourismuszentrums.

Passiva

1 Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich im Jahresverlauf um 9,9 Mio. EUR auf 241,0 Mio. EUR per 31.12.2013.

1.1 Basis-Reinvermögen

Das Basis-Reinvermögen bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

1.2 Kapitalrücklage / Allgemeine RL (zweckgebundene Rücklage)

Die in den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften ausgewiesenen Kapitalrücklagen und allgemeinen Rücklagen wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den im Jahresabschluss der Stadt Schwedt/Oder ausgewiesenen Beteiligungswerten vollständig verrechnet.

1.3 Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage

	Werte in EUR
Bestand per 01.01.2013	56.571.100,26
Anteil an Einstellung in Gewinnrücklage der Stadtwerke Schwedt GmbH	+ 520.410,00
Bestand per 31.12.2013	57.091.510,26

Die Stadtwerke Schwedt GmbH stellte zur Einhaltung einer angemessenen Eigenkapitalquote sowie diesbezüglicher Covenants-Klauseln bei der Kreditfinanzierung 1,0 Mio. EUR in die Gewinnrücklage ein. Entsprechend dem Beteiligungsanteil von 52,041% waren 0,5 Mio. EUR in der Position Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklage zu berücksichtigen.

1.4 Sonderrücklagen

-

1.5 Ergebnisvortrag

-

1.6 Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss

Die Gesamtergebnisrechnung weist für das Haushaltsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von 11,4 Mio. EUR aus. Hiervon waren 0,5 Mio. EUR in die Gewinnrücklage (Pkt. 1.3), 0,5 Mio. EUR in den Ausgleichsposten für Anteile Dritter (Pkt. 1.7) einzustellen und 1,5 Mio. an andere Gesellschafter abzuführen.

Die Ergebnisabführung betrifft die im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages zwischen der SWS und der TWS vereinbarten Ausgleichzahlungen für außenstehende Gesellschafter.

1.7 Ausgleichsposten für Anteile Dritter

	Werte in EUR
Bestand per 01.01.2013	10.039.092,34
Anteil außerstehender Gesellschafter an Einstellung in Gewinnrücklage der Stadtwerke Schwedt GmbH	+ 479.590,00
Bestand per 31.12.2013	10.518.682,34

1.8 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der mit 6,2 Mio. EUR ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus der Erstkonsolidierung zum 01.01.2013 und setzt sich wie folgt zusammen:

- Uckermärkische Bühnen Schwedt 0,6 Mio. EUR

- Grüner Flor GmbH	0,2 Mio. EUR
- Stadtwerke Schwedt GmbH	5,2 Mio. EUR
- Schwedter Hafengesellschaft mbH	0,2 Mio. EUR

2. Sonderposten

Sonderposten sind in voller Höhe zu passivierende Zuwendungen und Beiträge, mit deren Hilfe Vermögensgegenstände angeschafft oder hergestellt wurden. Sie sind über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufzulösen.

2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand

- in EUR -

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Stadt	89.813.089,35	87.099.312,48	-2.713.776,87
Technische Werke Schwedt GmbH	5.027.234,61	4.927.262,14	-99.972,47
Stadtwerke Schwedt GmbH	693.087,45	617.242,34	-75.845,11
Schwedter Hafengesellschaft mbH	59.780,92	52.112,84	-7.668,08
Summe	95.593.192,33	92.695.929,80	-2.897.262,53

2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen

- in EUR -

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Stadt	5.668.589,41	5.403.144,54	-265.444,87
Uckermärkische Bühnen Schwedt	180.367,00	185.302,00	4.935,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	2.360.368,00	1.889.294,16	-471.073,84
Summe	8.209.324,41	7.477.740,70	-731.583,71

2.2 Sonstige Sonderposten

- in EUR -

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Stadt	1.958.004,69	1.994.552,45	36.547,76

3 Rückstellungen

3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

- in EUR -

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Stadt	7.247.800,00	6.381.200,00	-866.600,00
Uckermärkische Bühnen Schwedt	252.193,00	272.233,00	20.040,00
Wohnbauten GmbH Schwedt	1.735.394,00	1.990.748,00	255.354,00
Technische Werke Schwedt GmbH	1.216,00	1.246,00	30,00
Stadtwerke Schwedt GmbH	1.056.137,00	1.553.200,00	497.063,00
Summe	10.292.740,00	10.198.627,00	-94.113,00

3.2 Steuerrückstellungen

- in EUR -

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Grüner Flor GmbH	0,00	30.133,00	30.133,00
Infra Schwedt Infrastruktur und Service GmbH	3.172,16	0,00	-3.172,16
Technische Werke Schwedt GmbH	429.718,17	379.954,00	-49.764,17
Stadtwerke Schwedt GmbH	160.200,00	109.400,00	-50.800,00
Summe	593.090,33	519.487,00	-73.603,33

Die dargestellten Rückstellungen bestehen für Körperschaftssteuer.

3.3 Sonstige Rückstellungen

- in EUR -

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Stadt	2.163.414,11	2.399.132,41	235.718,30
Uckermärkische Bühnen Schwedt	452.932,93	325.580,68	-127.352,25
Wohnbauten GmbH Schwedt	753.419,89	624.993,23	-128.426,66
Grüner Flor GmbH	29.104,41	24.190,75	-4.913,66
Stadtgrün Schwedt GmbH	19.731,63	14.023,60	-5.708,03
Infra Schwedt Infrastruktur und Service GmbH	5.100,00	8.800,00	3.700,00
Technische Werke Schwedt GmbH	99.078,50	84.450,00	-14.628,50
Stadtwerke Schwedt GmbH	1.696.200,00	2.341.037,31	644.837,31
Schwedter Hafengesellschaft mbH	18.900,00	20.440,00	1.540,00
Summe	5.237.881,47	5.842.647,98	604.766,51

Die sonstigen Rückstellungen betreffen weitere ungewisse Verpflichtungen. Dazu gehören die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, für Prüfungs- und Steuerberatungskosten, für Zinsen auf Steuerforderungen, für Strombezugskosten und bestehende Absatzrisiken im Bereich der Fernwärme, für Prozesskosten oder für Personalrückstellungen.

4 Verbindlichkeiten

Hinsichtlich der Entwicklung der Verbindlichkeiten wird auf die Gesamtverbindlichkeitenübersicht (Anlage 4) verwiesen.

4.1 Anleihen

Anleihen wurden nicht begeben.

4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

- in EUR -

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Stadt	6.842.031,83	6.583.942,11	-258.089,72
Wohnbauten GmbH Schwedt	55.298.269,56	49.808.630,42	-5.489.639,14
Grüner Flor GmbH	56.932,53	38.991,19	-17.941,34
Stadtwerke Schwedt GmbH	4.050.000,00	3.825.000,00	-225.000,00
Schwedter Hafengesellschaft mbH	2.342.203,52	2.153.874,80	-188.328,72
Summe	68.589.437,44	62.410.438,52	-6.178.998,92

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten der Wohnbauten GmbH Schwedt betreffen zum einen Darlehen für Bau- und Modernisierungsmaßnahmen (27,9 Mio. EUR, Vj. 30,5 Mio. EUR) und zum anderen Altverbindlichkeiten nach Art. 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages (21,9 Mio. EUR, Vj. 24,8 Mio. EUR).

4.3 Erhaltene Anzahlungen

Hierbei handelt es sich grundsätzlich um Geldeingänge für noch nicht oder nur zum Teil erbrachte Leistungen.

Im städtischen Abschluss werden die zum Bilanzstichtag noch nicht verwendeten Zuwendungen für städtische Rückbaumaßnahmen und Maßnahmen in den Fördergebieten Soziale Stadt, Aufwertung Untere Talsandterrasse sowie im Sanierungsgebiet Altstadt / Lindenallee in dieser Position nachgewiesen.

- in EUR -

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Stadt	1.931.520,17	2.511.382,44	579.862,27
Uckermärkische Bühnen Schwedt	20,00	0,00	-20,00
Wohnbauten GmbH Schwedt	13.424.161,50	14.873.468,58	1.449.307,08
Summe	15.355.701,67	17.384.851,02	2.029.149,35

4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

- in EUR -

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Summe	8.581.052,94	6.234.287,11	-2.346.765,83

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind die Gelder, welche die Stadt Schwedt/Oder und die dem Konsolidierungskreis angehörenden Aufgabenträger für Güter oder Dienstleistungen schulden.

Mit Ausnahme der Vertragserfüllungs-, Mängelansprüche- und Gewährleistungseinbehalte, bei denen die Restlaufzeiten zumeist über einem Jahr liegen, sind die Verbindlichkeiten dieser Position grundsätzlich kurzfristiger Natur.

4.5 Übrige Verbindlichkeiten

- in EUR -

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Summe	11.097.172,82	7.786.051,89	-3.311.120,93

Die übrigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen bestimmt durch die im Einzelabschluss der Stadt Schwedt/Oder ausgewiesenen „Verbindlichkeiten aus Transferleistungen“ in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vj. 5,8 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus Ausgleichszahlungen der Stadtwerke Schwedt GmbH an außenstehende Gesellschafter in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vj. 2,0 Mio. EUR).

Ferner enthält diese Position unter anderem Überzahlungen von Kunden, noch auszahlende Löhne und Gehälter, Kautionen und Verwahrgelder.

5 Passive Rechnungsabgrenzungen

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge nach dem Stichtag darstellen.

- in EUR -

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Summe	3.150.854,29	2.862.681,00	-288.173,29

Für vereinnahmte Grabstättennutzungsgebühren bei der Stadt bestehen Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Den Hauptposten bei der Stadtwerke Schwedt GmbH bildet eine zeitraumbezogene Einnahme zur Breitbanderschließung eines Versorgungsgebietes von 0,4 Mio. EUR (Vj. 0,5 Mio. EUR).

IV. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung

Zur detaillierten Erläuterung der Positionen der Gesamtergebnisrechnung wird auf die Ausführungen im Konsolidierungsbericht verwiesen. Abweichungserläuterungen sind erst mit der Aufstellung der Gesamtergebnisrechnung zum 2. Gesamtabschluss per 31.12.2014 möglich.

Unter den Positionen „außerordentliche Erträge“ und „außerordentliche Aufwendungen“ sind Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Wesentlichen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, Bauten und Finanzanlagevermögen resultieren.

V. Sonstige Angaben

1. Gesamtbetrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen

Der Gesamtbetrag der nicht in der Bilanz ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen entsprechend § 58 Abs. 2 Nr. 9 KomHKV beträgt für die Stadt Schwedt/Oder 1.924.318,00 EUR und die Uckermärkischen Bühnen Schwedt 338.118,00 EUR.

2. Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können

2.1 Bürgschaften

Bürgschaften bestehen nur für nachfolgend genannte konzerninterne Sachverhalte (die besicherten Verbindlichkeiten sind in der Gesamtbilanz ausgewiesen):

	Höhe der Bürgschaft in TEUR
Schwedter Hafengesellschaft mbH Darlehen zur Finanzierung des Vorhabens Neubau des Binnenhafens Schwedt (Stand 31.12.2013)	2.153,9
Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder Mit Verschmelzung der Gesundheitszentrum GmbH Schwedt (GZG) auf die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder wurde die Ausfallbürgschaft für den Bau eines 2. Gesundheitszentrums in Schwedt/Oder (Beschluss der SVV Nr. 397/22/92) für die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder übernommen. (Stand 30.09.2013)	1.600,8
Gesamt	3.754,7

3. Vermögensgegenstände mit zum Bilanzstichtag noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen

Im Sachanlagevermögen werden Grundstücke mit noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen nachgewiesen. Zur Abdeckung zukünftiger Aufwendungen aus möglichen Rückübertragungsansprüchen wurden bei der Stadt Rückstellungen für Ansprüche nach dem Entschädigungsgesetz in Höhe von 481.712,08 EUR gebildet.

4. Unterschiedsbeträge nach § 312 Abs. 1 Satz 2 HGB

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie ein darin enthaltener Geschäfts- oder Firmenwert oder passiver Unterschiedsbetrag sind im Konzernanhang anzugeben.

Die Gegenüberstellung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital des Zweckverbandes Ostuckermärkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (ZOWA) am 31.12.2013 ergab einen passiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 342.804,77 EUR.

Gesamtanlagenübersicht
Haushaltsjahr 2013
- in EUR -

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 31.12. des vorangehenden Haushaltsjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres (Sp. 1+2+3+4)	kumulierte Abschreibungen aus Vorjahren	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge im Haushaltsjahr	kumulierte Abschreibungen (Sp. 6+7/.8/.9)	am 31.12. des Haushaltsjahres (Sp. 5./.10)	am 31.12. des vorangegangenen Haushaltsjahres
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.377.618,82	686.178,65	225.438,35	0,00	6.838.359,12	5.002.962,85	372.453,79	0,00	222.625,33	5.152.791,31	1.685.567,81	1.374.655,97
Sachanlagen	623.020.456,21	15.061.928,58	3.630.927,42	0,00	634.451.457,37	282.451.424,77	15.911.853,77	0,00	1.588.511,37	296.774.767,17	337.676.690,20	340.569.031,44
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden	464.307.249,87	2.326.097,15	499.129,99	4.965.737,71	471.099.954,74	169.967.271,82	10.252.174,85	0,00	161.772,82	180.057.673,85	291.042.280,89	294.339.978,05
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.235.149,11	7.258,13	0,00	0,00	1.242.407,24	95.442,00	16.286,24	0,00	0,00	111.728,24	1.130.679,00	1.139.707,11
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	154.240.251,82	4.476.932,53	1.569.647,71	187.632,73	157.335.169,37	112.388.710,95	5.628.020,63	0,00	1.411.366,50	116.605.365,08	40.729.804,29	41.851.540,87
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.237.805,41	8.251.640,77	1.562.149,72	-5.153.370,44	4.773.926,02	0,00	15.372,05	0,00	15.372,05	0,00	4.773.926,02	3.237.805,41
Finanzanlagevermögen	24.605.888,78	39.713,06	519.165,35	0,00	24.126.436,49	707.494,63	383.093,06	0,00	0,00	1.090.587,69	23.035.848,80	23.898.394,15
Rechte an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Mitgliedschaft in Zweckverbänden	21.435.781,78	12.540,00	0,00	0,00	21.448.321,78	0,00	24.642,65	0,00	0,00	24.642,65	21.423.679,13	21.435.781,78
Anteile an sonstigen Beteiligungen	2.664.288,30	0,00	2.500,00	0,00	2.661.788,30	707.494,63	353.183,83	0,00	0,00	1.060.678,46	1.601.109,84	1.956.793,67
Wertpapiere des Anlagevermögens	500.000,00	0,00	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
Ausleihungen	5.818,70	27.173,06	16.665,35	0,00	16.326,41	0,00	5.266,58	0,00	0,00	5.266,58	11.059,83	5.818,70
Gesamtsumme Anlagevermögen	654.003.963,81	15.787.820,29	4.375.531,12	0,00	665.416.252,98	288.161.882,25	16.667.400,62	0,00	1.811.136,70	303.018.146,17	362.398.106,81	365.842.081,56

**Gesamtforderungsübersicht
Haushaltsjahr 2013
- EUR-**

Forderungen	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
			1	2	3	
Gesamtsumme Forderungen	13.877.509,94	10.366.656,16	10.342.131,21	24.524,95	0,00	-3.510.853,78

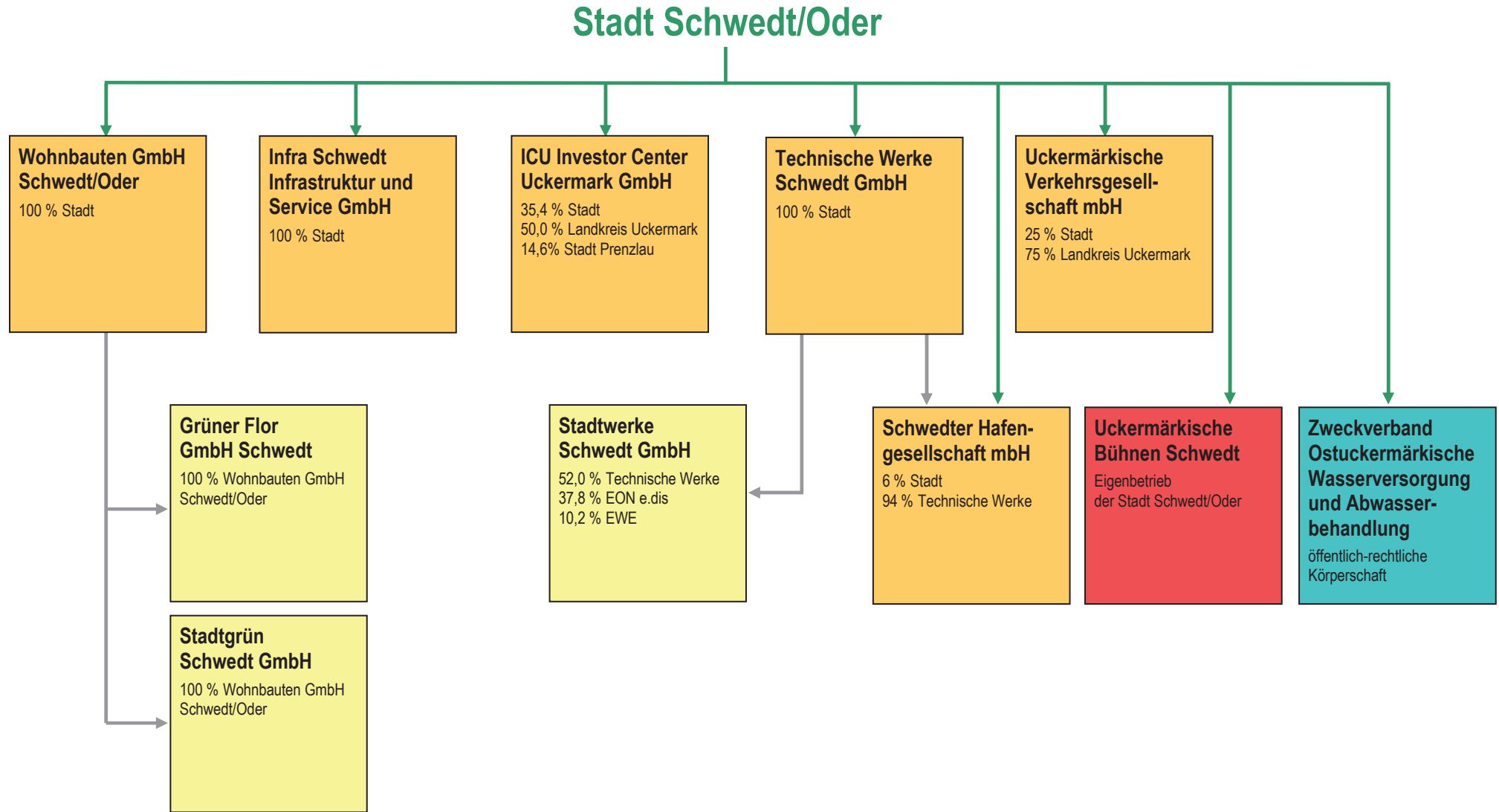
Gesamtverbindlichkeitenübersicht
Haushaltsjahr 2013
- EUR-

Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber Vorjahr
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
			1	2	3	
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	68.589.437,44	62.410.438,52	5.116.575,09	20.041.092,91	37.252.770,52	-6.178.998,92
erhaltene Anzahlungen	15.355.701,67	17.384.851,02	16.521.941,61	862.909,41	0,00	2.029.149,35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.581.052,94	6.234.287,11	5.931.817,93	299.801,03	2.668,15	-2.346.765,83
Übrige Verbindlichkeiten	11.097.172,82	7.786.051,89	7.346.603,25	9.010,26	430.438,38	-3.311.120,93
Gesamtsumme Verbindlichkeiten	103.623.364,87	93.815.628,54	34.916.937,88	21.212.813,61	37.685.877,05	-9.807.736,33

Beteiligungsbericht
der Stadt Schwedt/Oder
über das
Geschäftsjahr 2013

Stadt Schwedt/Oder
Beteiligungsmanagement
Lindenallee 25 - 29
16303 Schwedt/Oder

I. Graphische Darstellung über die Beteiligungen der Gemeinde gemäß § 92 Abs. 2 Nr.2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen



II. Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen

1. Eigengesellschaften

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

Technische Werke Schwedt GmbH

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

2. Beteiligungen an Gesellschaften in privater Rechtsform

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

ICU Investor Center Management GmbH

Schwedter Hafengesellschaft mbH

3. mittelbare Beteiligungen

Stadtwerke Schwedt GmbH

Grüner Flor GmbH Schwedt

Stadtgrün Schwedt GmbH

4. Im Berichtsjahr beendete Gesellschaftsverhältnisse (nachrichtlich)

Im Jahr 2013 wurden keine Gesellschaftsverhältnisse beendet.

III. Einzeldarstellung der Beteiligungen an Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf
6. Sonstiges

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder, Am Holzhafen 2, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung, die Verwaltung, Bewirtschaftung und Errichtung von Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die Gesellschaft kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mieter Gemeinschaftsanlagen, Garagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbetriebe, soziale wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, diese Leistungen auch Dritten anzubieten. Die Einrichtung und die Nutzung der von der Gesellschaft bewirtschafteten Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten sollen in einer die Umwelt möglichst schonenden Art und Weise erfolgen. Den von ihr verwalteten Bestand soll die Gesellschaft nach ihren Möglichkeiten in einen den zeitgemäßen Bedürfnissen entsprechenden Zustand versetzen. Die Gesellschaft darf zur Erreichung des Gesellschaftszweckes Tochtergesellschaften und/oder Zweigniederlassungen gründen sowie sich an Unternehmen und/oder anderen Zusammenschlüssen beteiligen, die einen vergleichbaren Geschäftszweck haben oder wenn dies den Zwecken der Gesellschaft dient.

Das Geschäftsjahr weicht vom Kalenderjahr ab. Es beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

b) Datum der Unternehmensgründung:

1. Oktober 1993

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 20.451,7 TEUR.

Die Gesellschaft hält jeweils 100 % der Geschäftsanteile an folgenden Gesellschaften:

1. Grüner Flor GmbH (gezeichnetes Kapital 52.000 EUR)
2. Stadtgrün Schwedt GmbH (gezeichnetes Kapital 50.000 EUR)

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Karl-Heinz Lienert
 Herr Manfred Wilke

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretung:
 Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister
 Frau Bärbel Ramm
 Herr Peter Fuchs
 Herr Uwe Neumann
 Frau Susan Jahr
 Herr Ernst-Ulrich Sattelberg

- sachkundige Dritte
Herr Roald Helm

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <u>Anlagevermögen * 100</u> Bilanzsumme	75,4 %	76,5 %	76,8%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) <u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme	63,4 %	60,4 %	57,1 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <u>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100</u> Anlagevermögen	103,7%	101 %	99,0 %
Zinsaufwandsquote <u>Zinsaufwand</u> Umsatz	5,3 %	6,1 %	6,6 %
Liquidität 3. Grades <u>Gesamtes Umlaufvermögen*100</u> Kurzfristige Fremdkapital	211 %	195 %	208 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ +/- Zun./ Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	10.845 TEUR	8.981,5 TEUR	10.934 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <u>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100</u> Bilanzsumme	4,6 %	3,3 %	3,9 %
Umsatz	43.602 TEUR	43.430,6 TEUR	43.381,4 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	6.396,5 TEUR	3.569,1 TEUR	4.860,7 TEUR

Kennzahl	2013	2012	2011
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <small>$\frac{\text{Personalaufwand} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$</small>	13,2 %	12,4 %	12,6 %
Anzahl der Mitarbeiter	110	112	112

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder verwaltete und bewirtschaftete zum 30.09.2013 9.175 eigene Wohnungen und 225 eigene Gewerbeobjekte. Ebenfalls werden noch eigene Unterkünfte, eigene Garagen, eigene Stellplätze und ein Hotel verwaltet und bewirtschaftet. In geringem Umfang werden auch für Dritte Wohnungen und Gewerbeobjekte u. a. verwaltet.

Im Geschäftsjahr erhöhte sich der Leerstand um 121 WE auf 441 Wohnungen. Die Leerstandsquote beträgt 4,81 %.

Das Tochterunternehmen Grüner Flor GmbH Schwedt und Stadtgrün GmbH Schwedt setzten ihren Konsolidierungskurs fort und werden mit Jahresüberschüssen ihr Wirtschaftsjahr 2013 abschließen.

Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder führte ihren mieter- und marktorientierten Kurs der Modernisierung und Instandsetzung ihres Wohnbestandes fort.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012/2013 um ca. 0,2 Mio. EUR auf 43,5 Mio. EUR.

Für Bau - Modernisierung sowie Instandhaltung wurden im Geschäftsjahr 2012/2013 insgesamt 14.158,3 TEUR ausgegeben. Die Finanzierung erfolgte vollständig aus Eigenmitteln.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Für das Geschäftsjahr 2013/2014 wird bei leicht rückgängigen Mieterlösen mit einem Jahresüberschuss von Mio. EUR 4,8 gerechnet.

Für Neubau- und Umbaumaßnahmen sind Mio. EUR 11 veranschlagt, die mit Mio. EUR 2,5 aus Fremdmitteln/ ILB-Darlehen finanziert werden.

Das Unternehmen wird im Jahr 2014 die Schwerpunktprojekte Sanierung Alte Mifa, den intensiven Umbau der Auguststraße 26 – 36 mit 31 WE und den Neubau der 3 Stadthäuser Karl-Marx-Straße 26 – 36 mit je 11 WE abschließen.

Daneben wird die Vollmodernisierung von 2 Gebäuden realisiert.

Die Strategie der bedarfsgerechten Renovierung von bereits vollmodernisierten Gebäuden wird an 12 Objekten mit 662 WE im Stadtgebiet Talsand und in stadtzentralen Gebieten umgesetzt.

Die mit diesen Planungen erkennbare Strategie der Schwerpunktverschiebung von Mod./Inst.-Maßnahmen (da abgeschlossen) hin zu Neu- und Ersatzneubau bei gleichzeitiger Sicherung der Bestandsgebäude wird die Arbeit der nächsten Jahre bestimmen.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist gesichert. Für die nächsten Jahre wird mit positiven Jahresergebnissen gerechnet.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	Ausfallbürgschaft: Stand per 30.09.2013: 1.600.763,19 Euro
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Nachweis des öffentlichen Zwecks

Die Errichtung und Versorgung der Einwohner mit Wohnungen ist eine gemeindliche Aufgabe. Sie dient der Daseinsvorsorge. Durch die kommunale Trägerschaft des Unternehmens ist die sozial gerechte Verteilung des Wohnraumes gewährleistet. Die weiteren Unternehmensaufgaben ergänzen die Wohnfunktion und unterstützen die Urbanität.

Subsidiarität

Der Begriff der Wirtschaftlichkeit umfasst den Preis, aber auch die Qualität und Zuverlässigkeit. Mit mehr als 9000 Wohnungen versorgt das Unternehmen den größten Teil der Einwohner. Die Mietpreise liegen im ortsüblichen Rahmen. Der Sanierungsstand der Wohnungen ist überdurchschnittlich hoch. Im Betriebskennziffernvergleich nimmt das Unternehmen im Land Brandenburg vordere Plätze ein. Das kommunale Unternehmen versorgt zuverlässig die Einwohner mit Wohnraum. Gerade bei der Wohnungsversorgung zählt die Zuverlässigkeit zu den wesentlichen Kriterien für die Wirtschaftlichkeit. Es gibt zahlreiche negative Erfahrungen auf dem Gebiet der Wohnungsversorgung nach Privatisierung kommunaler Wohnungsunternehmen.

Nebenleistungen

keine

6. Sonstiges

Die Stadt Schwedt/Oder tritt als Schuldner für den gesamten Wohnungsbestand auf. Die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder ist in den Kreditvertrag mit eingetreten und leistet nach der Teilentschuldung auch den Kapitaldienst:

Stand der Altschulden per 30.09.2013:21.900.719,32 EUR

Technische Werke Schwedt GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Technische Werke Schwedt GmbH, Heinersdorfer Damm 55 - 57, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung des jeweiligen Gebietes der Stadt Schwedt/Oder mit Energie (Wärme, Elektrizität und Gas), die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern sowie anderen kommunalen Einrichtungen, die Errichtung und der Betrieb von Antennen- und Kabelanlagen zum Empfang und Verteilung von Rundfunk- und Fernsehprogrammen, die Förderung und der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von Telekommunikationsleistungen, der Betrieb des Hafens der Stadt Schwedt/Oder einschließlich Erwerb, Erschließung, Veräußerung, Vorhaltung und Bewirtschaftung von Immobilien und sonstigen logistischen Infrastruktureinrichtungen des Hafenstandortes, die Abfallbeseitigung (einschließlich Erfassung, Transport und Recycling), die Straßenreinigung, Winterdienstleistungen, die Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen sowie die Erbringung aller damit verbundenen Dienstleistungen und das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die diese Zwecke verfolgen.

Unmittelbar werden von der TWS das Freizeit- und Erlebnisbad (FEB) „Aquarium“ betrieben.

Seit Oktober 2006 betreiben die TWS das Kino „FilmforUM“.

b) Datum der Unternehmensgründung:

13. August 1997

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 5.370 TEUR.

Die Gesellschaft hält 94 % der Geschäftsanteile an der Schwedter Hafengesellschaft mbH SHG. Das gezeichnete Kapital der SHG beträgt 1.100 TEUR.

Die Gesellschaft hält 52 % der Geschäftsanteile an der Stadtwerke Schwedt GmbH SWS. Das gezeichnete Kapital der SWS beträgt 11.000 TEUR.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Helmut Preuße

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretung:
Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister
Herr Walter Seehagen
Herr Dirk Böhme
Herr Thomas Büsching
Herr Ulrich Giese
Herr Mirko Schinschke
Herr Thomas Tenner

- sachkundige Dritte
Herr Dietrich Klein - nicht stimmberechtigtes Aufsichtsratsmitglied

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	75,5 %	76,2 %	84,1 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	72,5 %	69,7 %	72,6 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	121 %	91,4 %	86,2 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	0,02 %	1,9 %	0,0 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristige Fremdkapital}}$	298 %	341 %	277,5 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ /- Zun/Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerordentliche Aufw. – außerordentliche Erträge	1.289 TEUR	1.362 TEUR	928 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,8 %	3,0 %	1,9 %
Umsatz	1.670 TEUR	1.908 TEUR	1.866 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	736 TEUR	751 TEUR	465 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$	57,5 %	60,5 %	59 %

Kennzahl	2013	2012	2011
Anzahl der Mitarbeiter	58	70	77

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Im 15. Geschäftsjahr der Technischen Werke Schwedt GmbH stand unverändert im Mittelpunkt der Unternehmenstätigkeit der Auftrag, ein attraktives Freizeitangebot für die Schwedter Bevölkerung vorzuhalten. Dieses umfasst die Betreuung des Freizeit- und Erlebnisbades (FEB) "AquariUM" und des Kinos "FilmforUM". Die TWS kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Das Freizeit- und Erlebnisbad (FEB) „AquariUM“ konnte erneut seine Besucherzahlen steigern und erreichte mit 219.039 Gästen einen neuen Spitzenwert.

Das FilmforUM Schwedt konnte nicht ganz an die Besucherzahlen des Vorjahres heranreichen. Das Geschäftsjahr war geprägt von großen Schwankungen in den Besucherzahlen. Insgesamt kamen 67.910 Besucher ins FilmforUM, was einen Rückgang von 5,5 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Die Umsätze des Kinos beliefen sich im Geschäftsjahr auf 658 TEUR (Vorjahr 686 TEUR).

Im Badbereich konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Insgesamt wurden 1.012 TEUR (Vorjahr 979 TEUR) erzielt.

Zum 31.10.2012 wurde die Gastronomie durch die TWS eingestellt. Die gastronomische Versorgung der Gäste wurde an einen externen Dienstleister vergeben.

Das Jahresergebnis 2013 der TWS weist einen Überschuss von 736 TEUR (Vorjahr 751 TEUR) aus.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Das 17. Geschäftsjahr der TWS wird die Betreuung des Freizeit- und Erlebnisbades (FEB) "AquariUM" und des Kinos "FilmforUM" beinhalten und die geplante Verschmelzung mit der Schwedter Hafengesellschaft (SHG) rückwirkend zum 1.1.2014.

Das FEB "AquariUM" wird in 2014 sein 15 jähriges Jubiläum feiern und an 343 Tage geöffnet sein. In den Sommerferien gelten die bewährten Öffnungszeiten von 10 – 20 Uhr. Im Anschluss an die Sommerferien ist eine dreiwöchige Schließzeit für die Durchführung von Instandsetzungs- und Wartungsmaßnahmen geplant.

Die geplanten Besucherzahlen liegen bei 200.000 Gästen/a.

Für das Kinojahr 2014 sind wiederum mindestens 70.000 Besucher angestrebt.

Nach dem Wirtschaftsplan 2014 geht die Geschäftsführung für das Jahr 2014 von einem Jahresüberschuss von 594 TEUR und einem Betriebsergebnis von – 1.297 TEUR aus.

Die vorgesehenen Investitionen (178 TEUR) werden im Wesentlichen durch die Nettoabschreibungen (364 TEUR) finanziert.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	kein
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	Erträge aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Schwedt GmbH (2.992,3 T€); Aufwendungen aus der Übernahme der Verluste der Schwedter Hafengesellschaft mbH (145,3 T€)
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Nachweis des öffentlichen Zwecks

Die TWS betreiben unmittelbar das Freizeit- und Erlebnisbad „AquariUM“ und das Kino „FilmforUM“. Die Betreuung von Freizeit- und Erholungseinrichtungen sind gemeindliche Aufgaben. Sie sind auf das Gemeinwohl ausgerichtet, weil diese die Wohn- und Lebensqualität der Einwohner erhöhen.

Subsidiarität

Wegen des Anspruchs, sozial verträgliche Eintrittspreise zu gewährleisten, sind insbesondere Freizeit- und Erlebnisbäder nicht kostendeckend zu betreiben. Die TWS und die Stadtwerke Schwedt bilden einen steuerlichen Querverbund, so dass die Verluste aus der Betreuung des Freizeit- und Erlebnisbades aus den Gewinnen des Betriebs der SWS ausgeglichen werden können. Ein privater Betreiber würde diesen Verlustausgleich aus den Haushaltsmitteln der Stadt Schwedt/Oder verlangen. Die TWS hatten das Kino übernommen, nachdem der private Betreiber sich aus Schwedt/Oder zurückgezogen hatte.

Nebenleistungen

Als Nebenleistungen werden ein Saunabereich und ein Fitnessbereich betrieben. Diese Bereiche werden üblicherweise mit dem Hauptgeschäft des Freizeit- und Erlebnisbades betrieben. Ein sehr untergeordnetes Nebengeschäft ist die Vermietung der Badmintonhalle, dieses dient der Ausnutzung freier Kapazitäten.

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

InfraSchwedt Infrastruktur und Service GmbH, Lindenallee 25 - 29, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Errichtung und der Betrieb von Infrastruktureinrichtungen sowie das Angebot von infrastrukturbezogenen Dienstleistungen (im folgenden „Infrastrukturleistungen“) für den Raffineriestandort Schwedt und damit im Zusammenhang stehenden Einrichtungen und Flächen. Diese Infrastruktureinrichtungen dienen zur Zu- und Abführung und Verteilung von Energien, Medien, Wasser und Abwasser und der logistischen Erschließung. Soweit erforderlich umfasst der Gesellschaftszweck auch die Schaffung und den Betrieb von Einrichtungen zur Ver- und Entsorgung, soweit diese nicht durch Dritte wettbewerbsfähig am Standort angeboten werden. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist das Standortmarketing, d. h. die Akquisition neuer Ansiedlungen mit dem Ziel, den Ausbau des Standortes zu einem integrierten Industriestandort zu fördern. Des Weiteren kann die Gesellschaft alle sonstigen Geschäfte unternehmen, die den vorgenannten Zwecken unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, deren Vertretung übernehmen und alle Handlungen vornehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig sind oder förderlich erscheinen.

b) Datum der Unternehmensgründung:

14. November 2000

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 25.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Frau Annekathrin Hoppe

Aufsichtsrat:

- Mitglieder der Vertretung:

Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

Herr Jochen Bismark

Herr Reinhold Protschko

Herr Reiner Prodöhl

- sachkundige Dritte

Herr Jürgen Dybowski

Herr Torsten Behm

Herr Stefan Urbanek

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl – Bürgermeister

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	67,4 %	71 %	74,7 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	62,4 %	57,2 %	52,1 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			-
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	92,6 % 144 %	80,5 %	69,7 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	2,8 %	0	3,4 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	1.182 %	572,7 %	505,3 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+/- Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerordentliche Erträge	36 TEUR	44 TEUR	49 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	5,3 %	6,8 %	8,2 %
Umsatz	77 TEUR	77 TEUR	86 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	19 TEUR	27 TEUR	29 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$	8,1 %	7,9 %	4,2 %
Anzahl der Mitarbeiter	1	1	1

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Das Geschäftsmodell ist gegenüber 2012 nicht verändert worden.

Das derzeit geltende EU-Beihilferecht sieht vor, dass Träger und somit Antragsteller und Empfänger für die Förderung des Ausbaus der wirtschaftlichen Infrastruktur nur Kommunen sein dürfen.

Das Geschäftsmodell sieht vor, im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die IS als Betreiber der Infrastrukturanlagen einzusetzen und die Kofinanzierung über Kredite der IS vorzusehen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde der seit 2006 betriebene Geschäftsbereich der Verpachtung von Infrastruktureinrichtungen planmäßig fortgeführt.

Die Pachtzahlungen sind kontinuierlich eingegangen. Das betrifft die Straße K und die Dampf- und Kondensatleitung.

Konkrete Ansiedlungsprojekte werden von der IS zurzeit nicht bearbeitet.

Ein Zugang an Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens auf Grund neu errichteter Anlagen ist in 2013 nicht existent.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Risiken bestehen im ersatzlosen Wegfall eines Nutzers der Infrastrukturanlagen.

Auf Grund der Verschiedenartigkeit der angesiedelten Unternehmen ist jedoch nicht zu erwarten, dass die Nutzung der Infrastrukturanlagen vollständig ausfällt.

Die Geschäftsführung ist bemüht, in Zusammenarbeit mit PCK und dem Investor Center Uckermark weitere Ansiedlungen von Unternehmen auf dem Industrieparkgelände zu akquirieren.

In diesem Zusammenhang verstärkt die Geschäftsführung weiterhin das überregionale Marketing der Industrie- und Gewerbeflächen des Regionalen Wachstumskerns Schwedt/Oder in Form von Branchenkampagnen und durch Teilnahme an regionalen und überregionalen Messen.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein positiver Jahresabschluss mit einem Jahresüberschuss erwartet.

Es wird eingeschätzt, dass sich die Gesellschaft mit den geschaffenen Vertragskonstruktionen kontinuierlich weiterentwickeln und damit ihrem Zweck entsprechen wird, durch günstige Standortbedingungen weitere Investoren zu gewinnen und auf diesem Weg den Wirtschaftsstandort Schwedt als einer von 15 regionalen Wachstumskernen im Land Brandenburg zu stärken und weiter auszubauen.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Nachweis des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen dient der Wirtschaftsförderung. Wirtschaftsförderung ist eine gemeindliche Aufgabe, enthalten im Aufgabenkatalog des § 2 Abs. 2 BbgKVerf.

Subsidiarität

Die Infra errichtet bedarfsgerecht Infrastruktureinrichtungen für Industrie- und Gewerbeansiedlungen mit Hilfe von Fördermitteln. Dabei erhält die Infra aufgrund ihres kommunalen Status eine höhere Förderquote als Privatunternehmen. Der Eigenanteil ist somit geringer.

Nebenleistungen

keine

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf
6. Sonstiges

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH, Steinstraße 5, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 2 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages:
die Durchführung von Linien-, Schüler und Berufsverkehr sowie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Sinne des ÖPNV-Gesetzes des Landes Brandenburg,
die Wahrnehmung von Aufgaben der Werkstatt- und Serviceleistungen für Kraftfahrzeuge sowie die Durchführung von Reiseverkehr, soweit dies mit den gemeindefinanziellen Bestimmungen der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vereinbar ist.

b) Datum der Unternehmensgründung:

durch Verschmelzung der Personenverkehrsgesellschaft mbH Schwedt/Angermünde (PVG) auf die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG) am 7. August 2009 mit Wirkung vom 1. Januar 2009

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter sind die Stadt Schwedt/Oder und der Landkreis Uckermark. Die Stadt Schwedt/Oder hält einen Geschäftsanteil von 17.250 Euro (25%).
Das gezeichnete Kapital beträgt 69.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Lars Boehme

Aufsichtsrat: - Mitglieder der Vertretungen
Herr Dietmar Schulze Landrat UM
Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister SDT
Herr Bernd Hartwig UM
Herr Hans-Joachim Höppner - SDT
Herr Uwe Neumann - UM
Herr Klaus Scheffel - UM
Herr Hans-Jürgen Waldow - UM
Herr Heiko Poppe - UM

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl – Bürgermeister
Herr Dietmar Schulze LR UM

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	65,1 %	73,8 %	74,7 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	45,6 %	58,4 %	59,8 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	85,7 %	90 %	87,7 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	1,0 %	1,2 %	0,9 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	90,1 %	98,8 %	75,6 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+/-Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerordn. Aufw. – außerord. Erträge	1.555 TEUR	1.275 TEUR	534 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$./.	0,6 %	./.
Umsatz	14.795 TEUR	14.967 TEUR	15.022 TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.305 TEUR	-107 TEUR	- 763 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$	52,5 %	53 %	55,2 %
Anzahl der Mitarbeiter	245	248	260

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die UVG erbringt den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Uckermark, einem der größten Landkreise Deutschlands und ist Partner des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg. Die UVG berücksichtigt in ihren langfristigen Planungen die demografische Entwicklung durch ein verändertes Investitionsverhalten sowie angepasste Bedienformen. Die Strukturen sind so ausgerichtet, dass relevante Entwicklungen zeitnah antizipiert werden können. Motivierte Mitarbeiter und zufriedene Kunden sind unser wichtigstes Kapital.

Die Fahrgeldeinnahmen im Linienverkehr nach § 42 PBefG betragen vor Einnahmeaufteilung 5.250 TEUR (Vorjahr 5.028 TEUR), davon 3.445 TEUR (Vorjahr 3.254 TEUR) im Lokal- und 1.541 TEUR (Vorjahr 1.489 TEUR) im Regionalverkehr. Im Vertragsverkehr, überwiegend Schülerverkehr, waren Einnahmen in Höhe von insgesamt 208 TEUR (Vorjahr 194 TEUR) zu verzeichnen. Einnahmen im Schienenersatzverkehr konnten in Höhe von 33 TEUR (Vorjahr 27 TEUR) vereinnahmt werden.

Das Wirtschaftsplanziel eines Jahresgewinns in Höhe von TEUR 248 war im Wesentlichen vor dem Hintergrund der unerwarteten Rückstellungserhöhungen (Ausgleichszahlung an VBB für Einnahmeaufteilung) nicht mehr realistisch. Beim Jahresergebnis 2013 kommt es zu einem Verlustausweis in Höhe von TEUR 1.305 (Vorjahr: TEUR – 107).

Das Finanzmanagement stellt die kurz- und langfristige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicher.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Der Wirtschaftsplan 2014 zielt auf ein Jahresergebnis von 23 TEUR ab. In der Prognose wird davon ausgegangen, dass die folgenden veränderten Rahmenbedingungen für die Finanzierung der UVG einen kompensierenden Effekt zum negativen Ergebnis des Jahres 2013 haben:

1. rückwirkende Festsetzung der Einnahmeaufteilungen im VBB für das Jahr 2010,
2. Neufestsetzung der betriebsindividuellen Schwerbehindertenquote,
3. Neufestsetzung der pauschalierten ÖPNV-Zuweisung zum 1. Januar 2014.

Wichtig für die Einnahmesituation ist des Weiteren eine jährliche Tarifierung im VBB.

Die UVG erwartet in den nächsten Jahren weitgehend stabile Umsätze.

Wirtschaftlich ist die UVG nach dem Abschluss der Fusion, der Einführung des neuen integralen Takt-Fahrplanes sowie den umgesetzten Maßnahmen zur Kostenreduktion operativ wieder rentabel.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	Erstattungen für Schwedt-Ticket: 52.200,00 (54701.5457000)

5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Nachweis des öffentlichen Zwecks

Die Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge, sie ist im Aufgabenkatalog des § 2 Abs. 2 BbgKVerf enthalten.

Subsidiarität

Die Stadt Schwedt/Oder betreibt die UVG gemeinsam mit dem Aufgabenträger für den üÖPNV Landkreis Uckermark. Die UVG erbringt in angemessenen Abständen gegenüber dem Aufgabenträger den Nachweis darüber, dass das Unternehmen ein wirtschaftlich arbeitendes Unternehmen ist.

Nebenleistungen

Als Nebenleistungen erbringt die UVG die Vermietung von Werbeflächen auf ihren Bussen, Vermietung von Räumlichkeiten und Werkstatteleistungen.

Die Vermietung von Werbeflächen auf Bussen ist eine übliche Leistung von Busunternehmen, mit der Vermietung und den Werkstatteleistungen werden freie Kapazitäten ausgenutzt.

6. Sonstiges

Die Stadt Schwedt/Oder erstattet dem Landkreis Uckermark als Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr ÖPNV bestimmte Leistungen für den Stadtverkehr – in 2013: 70,5 TEUR (54701.5452020).

ICU Investor Center Uckermark GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

ICU Investor Center Uckermark GmbH, Berliner Straße 126 a, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die allgemeine regionale oder auch projektbezogene Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark. Insbesondere zählt dazu die Förderung der Neuansiedlung von Unternehmen, die Förderung bestehender Unternehmen, die Gewinnung von Investoren, die Betreibung von Geschäftsstellen zur Wirtschaftsförderung sowie der Ausbau der Dachmarke Uckermark.

b) Datum der Unternehmensgründung:

16. Dezember 1992

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder vom 25.11.2010 (Beschluss-Nr. 149/10/10) und dem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 25.01.2012 haben die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg sowie die Handwerkskammer Frankfurt(Oder) – Region Ostbrandenburg ihre Geschäftsanteile von jeweils 15.500 EUR mit Wirkung zum 01.01.2011 an den Landkreis Uckermark und an die Stadt Schwedt/Oder veräußert.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder vom 08.09.2011 (Beschluss-Nr. 194/14/11) und mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 14.11.2011 hat die Stadt Schwedt/Oder mit Wirkung zum 01.01.2012 einen Teilgeschäftsanteil in Höhe von 8.100 EUR an die Stadt Prenzlau weiterveräußert.

Gesellschafter sind

- Landkreis Uckermark	27.650,00 EUR
- Stadt Schwedt/Oder	19.550,00 EUR
- Stadt Prenzlau	8.100,00 EUR

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Silvio Moritz

Gesellschafterversammlung: Landrat des Landkreises Uckermark
Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder
Bürgermeister der Stadt Prenzlau

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0,9 %	2,3 %	3,4 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	50,2 %	71,8 %	64,5 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	5.776 %	3.106 %	1.909 %
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} * 100}{\text{Umsatz}}$	0,1 %	0	0
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	189 %	488 %	305 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	4.234 TEUR	3.566 EUR	5.355 EUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0,7 %	0,7 %	./.
Umsatz	114.201 EUR	116.089 EUR	100.294
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.149 EUR	801 EUR	- 1.165 EUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Umsatz}}$	193,7 %	186,1 %	162,8 %
Anzahl der Mitarbeiter	6	5	5

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die ICU Investor Center Uckermark GmbH hat sich im Jahr 2013 weiter als Wirtschaftsfördergesellschaft für die Uckermark behauptet. Sie ist in den Geschäftsbereichen Wirtschaftsförderung, Standortmarketing mit dem Regionalmarken-Management Uckermark, der Existenzgründerbetreuung und der Büovermietung tätig.

Ziel der Umsetzung einer effektiven Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark ist es, eine enge Verzahnung mit den Wirtschaftsfördereinheiten der Städte, Ämter und Gemeinden zu erreichen.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 1.149,29 EUR (Vorjahr: 801,57 EUR) abgeschlossen.

Die Regionalmarke schließt mit einem leichten Jahresüberschuss i. H. v. 290 EUR ab.

Das Ergebnis im Bereich Vermietung liegt mit einem Überschuss in Höhe von 800 EUR leicht unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die Auslastung der vermieteten Räume lag weiterhin durchweg bei 100 %.

Die Wirtschaftsförderung schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem leichten Überschuss von 80 EUR ab. Dies zeigt, dass die durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellten Mittel optimal eingesetzt werden konnten.

Der Bereich Regionalbudget ist ausgeglichen.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die vertragliche Vereinbarung mit dem Landkreis Uckermark zur Förderung der Wirtschaft in der Uckermark, die Markenpartnerverträge im Regionalmarkenmanagement und die Mietverträge bildeten auch in 2013 die notwendige Basis zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks der ICU GmbH

Der neu eingeführte Konsortialvertrag wurde 2013 von allen Gesellschaftern unterzeichnet.

Der Geschäftsbereich Vermietung konnte 2013 erfolgreich weitergeführt werden. Alle Büros wurden vermietet, so dass ein Vermietungsstand von 100 % erreicht werden konnte. Die Gefahr eines längerfristigen Leerstands von Büroräumen ist nicht ersichtlich.

Das 2012 mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt aus dem Regionalbudget V wurde 2013 erfolgreich fortgesetzt. Ende Februar 2014 hat das Projekt planmäßig geendet.

Für das Jahr 2014 wird mit einer gleichbleibenden Entwicklung wie im Vorjahr gerechnet. Das Jahresergebnis wird in ähnlichem Umfang erwartet. Bei den Erträgen und Aufwendungen ergibt sich durch das Auslaufen des Projektes aus dem Bereich Regionalbudget eine deutlich mindernde Auswirkung.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	entsprechend Konsortial- und Markenpartnervertrag: 38.000,00 EUR (57101.5315000)

5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Nachweis des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die regionale und auch projektbezogene Wirtschaftsförderung im Landkreis Uckermark.

Die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe ist eine gemeindliche Aufgabe, enthalten im Aufgabenkatalog des § 2 Abs. 2 BbgKVerf.

In dieser Gesellschaft arbeiten der Landkreis und die Städte Prenzlau und Schwedt/Oder auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung zusammen.

Subsidiarität

Zweck der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit des Landkreises Uckermark und der Städte Prenzlau und Schwedt/Oder auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung.

Da die Aufgaben der Wirtschaftsförderung nicht kostendeckend erfolgen, erhält die Gesellschaft von den Gesellschaftern auf der Grundlage des Konsortialvertrages Zuschüsse.

Eine materielle Privatisierung scheidet von vornherein aus, weil Wirtschaftsförderung die direkte Steuerung und Einflussnahme der Gebietskörperschaften erfordert.

Nebenleistungen

keine

Schwedter Hafengesellschaft mbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Schwedter Hafengesellschaft mbH, Steinstraße 5, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Hafens der Stadt Schwedt/Oder einschließlich Erwerb, Erschließung, Veräußerung, Vorhaltung und Bewirtschaftung von Immobilien und sonstigen logistischen Infrastruktureinrichtungen des Hafenstandortes. Ferner gehören die Abfallbeseitigung (einschließlich Erfassung, Transport und Recycling), die Straßenreinigung, Winterdienstleistungen sowie die Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen zum Unternehmenszweck.

b) Datum der Unternehmensgründung:

30. August 1999

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter sind die Technische Werke Schwedt GmbH und die Stadt Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 1.100.000 Euro. Davon hält die Stadt Schwedt/Oder einen Anteil von 66.000 Euro, das sind 6%.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Helmut Preuße

Gesellschafterversammlung: Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister
Herr Helmut Preuße - Geschäftsführer der Technische Werke Schwedt GmbH

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <small>$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$</small>	96,2%	96 %	94 %
Eigenkapitalquote <small>(ohne SOPO)</small> <small>$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$</small>	18,1%	18,1 %	16,8 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-

Kennzahl	2013	2012	2011
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <small>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100 Anlagevermögen</small>	27,8%	27,3 %	24,0 %
Zinsaufwandsquote <small>Zinsaufwand*100 Umsatz</small>	13,2%	21,4 %	34,2 %
Liquidität 3. Grades <small>Umlaufvermögen*100 Kurzfristiges Fremdkapital</small>	251,3%	408,8 %	184,1 %
Cashflow <small>Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge</small>	1.706 TEUR	1.247 TEUR	1.199 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <small>(Gewinn+Fremdkapitalzinsen)*100 Bilanzsumme</small>	-0,5%	-1,2 %	-1,37 %
Umsatz	499 TEUR	358 TEUR	316 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <small>Personalkosten*100 Umsatz</small>	30,1 %	39,2 %	41,0 %
Anzahl der Mitarbeiter	9	9	8

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr kann das Unternehmen eine positive Geschäftsbilanz ziehen. Das Kerngeschäft des Schwedter Hafens, der Umschlag von Waren und Gütern mit eigener Technik oder über Dritte, sorgte dafür, dass die Planzahlen und die Vorjahreszahlen übertroffen wurden. Insgesamt wurden in 2013 im Schwedter Hafen 313.279 T (Vorjahr: 219.436 t) beladen bzw. gelöscht (Vorjahr 182.036 t). Das ist ein Anstieg um ca.43 Prozent und bedeutet gleichzeitig Umschlagsrekord. 498 Schiffe (Vorjahr 395) liefen den Schwedter Hafen an. Über 670 Zugwaggons wurden rund 33.000 t Güter beladen und gelöscht.

Auch in 2013 war die Schwedter Hafengesellschaft mbH als 100 Prozent kommunales Unternehmen im Unternehmensverbund der Technische Werke Schwedt integriert.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2013 erzielte die Schwedter Hafengesellschaft eine weitere Ergebnisverbesserung. Höhere Umsätze infolge höherer Umschlagszahlen führten zu dieser Entwicklung.

Weiterhin wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 132 TEUR (Vorjahr: 150 TEUR) erzielt. Ein Schwerpunkt sind dabei die Einnahmen aus der Vermietung der Lagerhallen.

Das Ergebnis der gewöhnliche Geschäftstätigkeit weist einen Verlust von -140 TEUR vor Steuern aus (Vorjahr: - 292 TEUR). Das bedeutet eine weitere Verbesserung von 152 TEUR rund 52 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Jahresergebnis ist infolge der Verlustübernahme durch die Technische Werke Schwedt GmbH (+145 TEUR) auf der Grundlage des Gewinnabführungsvertrages zwischen beiden Unternehmen ausgeglichen.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Für das kommende Wirtschaftsjahr wird betriebswirtschaftlich vorsichtig mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gerechnet, das im Durchschnitt der letzten Jahre liegt. Moderat prognostizierte Umsätze und noch gewisse höhere Anlaufkosten beim Betrieb der Gleisanlagen, denen anfänglich nicht in gleichem Maße Umsätze gegenüberstehen, wirken hierbei.

Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit bilden auch in 2014 der Umschlag landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Baustoffe und Dünger sowie der Umschlag durch Dritte. Weiterhin ist geplant, Umschlagsmengen von chemischen Erzeugnissen sowie Halb- und Fertigerzeugnissen und Schwerlastgütern zu generieren.

Durch die Gleisanbindung erhofft sich das Unternehmen neue Logistikströme in der Region und darüber hinaus.

Weiterhin großes Augenmerk wird auf die Nutzung und Vermietung/Verpachtung der Hafengrundstücksflächen und Lagerflächen als zweites Standbein der Gesellschaft gelegt.

Die Errichtung einer zweiten Lagerhalle steht 2014 im Mittelpunkt der eigenen Investitionstätigkeit.

Auch in 2014 wird an den Geschäftsbesorgungsverträgen und dem technischen Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwedt GmbH festgehalten.

Eine gesellschaftsrechtliche Verschmelzung mit der Muttergesellschaft Technische Werke Schwedt GmbH wurde geprüft und soll nach Vorliegen der regulatorischen Beschlüsse rückwirkend zum 1. Januar 2014 erfolgen.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	Verlustausgleich durch Technische Werke Schwedt GmbH von 145 TEUR
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	Ausfallbürgschaft: Stand per 30.12.2013: 2.153.874,80 EUR
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Nachweis des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Schwedt/Oder hatte 1999 für die Errichtung des Schwedter Hafens Fördermittel erhalten. Die SHG wurde zu dem Zweck gegründet mit den Fördermitteln den Schwedter Hafen zu errichten und zu betreiben. Die SHG musste für die Errichtung des Schwedter Hafens die Eigenmittel beistellen. Bedingung des Fördermittelgebers war, dass die Trägerschaft der SHG die öffentliche Hand ist.

Subsidiarität

Zwei Interessenbekundungsverfahren mit dem Ziel, einen strategischen Partner als Mitgesellschafter zu Finden, sind ergebnislos verlaufen.

Nebenleistungen

keine

Stadtwerke Schwedt GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Stadtwerke Schwedt GmbH, Heinersdorfer Damm 55 - 57, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung des jeweiligen Gebietes der Stadt Schwedt/Oder mit Energie (Wärme, Elektrizität und Gas)), die Förderung und der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und –netzen sowie die Erbringung aller damit verbundenen Dienstleistungen und das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die diese Zwecke verfolgen.

b) Datum der Unternehmensgründung:

13. Juli 1992

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Das Stammkapital in Höhe von 11.000.000 Euro wird gehalten:

Technische Werke Schwedt GmbH (TWS)	5.724.510 EUR	52,041%
E.ON edis Aktiengesellschaft (E.ON)	4.153.050 EUR	37,755%
EWE Aktiengesellschaft (EWE)	1.122.440 EUR	10,204%

Rückwirkend zum 1. Januar 2008 ist die SDTelecom Telekommunikations GmbH auf ihre Alleingesellschafterin, Stadtwerke Schwedt GmbH im Wege der Umwandlung verschmolzen worden.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Helmut Preuße

Aufsichtsrat:

- Mitglieder der Vertretung:

Herr Jürgen Polzehl - Bürgermeister

Herr Walter Seehagen

Herr Dirk Böhme

Herr Thomas Büsching

Herr Ulrich Giese

Herr Mirko Schinschke

Herr Thomas Tenner

- Mitglieder der Gesellschafter E.ON und EWE

Herr Manfred Paasch

Herr Christian Haferkamp

Herr Wolfram Heidler

Herr Rüdiger Jahn

Herr Dr. Ulrich Müller

Herr Dr. Andreas Reichel

Gesellschafterversammlung: Herr Helmut Preuße - Gesellschaftsvertreter TWS
 Vertreter des Gesellschafters E.ON
 Vertreter des Gesellschafters EWE

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität <u>Anlagevermögen * 100</u> Bilanzsumme	66,8 %	65 %	72,3 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) <u>Eigenkapital*100</u> Bilanzsumme	48,8 %	45,7 %	48,4 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II <u>(Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital)*100</u> Anlagevermögen	82,0 %	80,1 %	79,9 %
Zinsaufwandsquote <u>Zinsaufwand*100</u> Umsatz	0,49 %	0,54 %	0,58 %
Liquidität 3. Grades <u>Umlaufvermögen*100</u> Kurzfristiges Fremdkapital	117,4 %	116 %	115 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	8.595 TEUR	9.620 TEUR	8.515 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität <u>(Jahresüberschuss+Fremdkapitalzinsen)*100</u> Bilanzsumme	12,6 %	12,5 %	10,0%
Umsatz	40.720 TEUR	36.359 TEUR	35.971 TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.465 TEUR	5.547 TEUR	4.323 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote <u>Personalkosten*100</u> Umsatz	12,1 %	11,9 %	11,9 %

Kennzahl	2013	2012	2011
Anzahl der Mitarbeiter	80	80	78

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Im Mittelpunkt der Geschäfte im Berichtsjahr 2013 standen zwei Projekte bezogen auf das mittelfristig angelegte Wachstumskonzept. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder im Jahr 2012 die Entscheidung zur Konzessionsvergabe der Gasnetze für die Ortsteile Vierraden, Stendell, Criewen und Zützen zugunsten der Stadtwerke getroffen hatte, wurden im Berichtsjahr umfangreiche Aktivitäten zur Netzübernahme eingeleitet. Ziel war die Vorbereitung der Übernahme der Netze und Netzkunden vom bisherigen Betreiber zum 1. Januar 2014. In diesem Zuge waren Investitionen in Netzentflechtungsmaßnahmen notwendig.

Das zweite Großprojekt betraf den zukunftsweisenden Austausch der alten klassischen Vermittlungstechnik in der Telekommunikationssparte durch eine moderne IP-basierende Softswitch-Plattform. Zum Jahresende konnte die Vermittlungstechnik in Betrieb genommen werden.

Zusätzlich wurde im Rahmen einer Kooperation mit ENERTRAG die gemeinsame Planung von Windkraftanlagen im regionalen Bezug zur Stadt Schwedt/Oder fortgeführt.

Auf Basis der im Jahr 2012 abgestimmten Gesamtstrategie wurde mit der PCK Raffinerie über eine Fortführung der vertraglichen Beziehung mit Fernwärme für die Stadt Schwedt/Oder über das Jahr 2015 hinaus verhandelt. Gegenüber der Alternative einer Eigenversorgung auf Kraft-Wärme-Kopplung Basis konnte ein für die Stadt Schwedt/Oder angemessenes Vertragswerk abgeschlossen werden. Darauf aufbauend wurden Verhandlungen mit den Großkunden (Wohnungsunternehmen) aufgenommen, um eine Lieferung bis ins Jahr 2020 vertraglich zu regeln.

Die Stadtwerke haben für den Zeitraum 2013 bis 2015 unverändert aufgrund der Kundenzahlen den Grundversorgerstatus für Strom und Gas.

Der Umsatz stieg im Saldo überwiegend aus witterungsbedingten Absatzmengenwüchsen im Wärmege­schäft, höherer Energiemengenverrechnung aus dem EEG und Preisanstieg im Stromsektor sowie Kundenzuwüchsen im Telekommunikationsbereich um 4.360 TEUR (+ 12%) von 36.360 TEUR auf 40.720 TEUR.

Im Gleichklang zu der spartenspezifischen Umsatzentwicklung veränderten sich Aufwendungen für den Fremdbezug von Energie- und Telekommunikationsleistungen. Der Material- und Fremdleistungsaufwand stieg insgesamt von 20.605 TEUR auf 24.725 TEUR um 4.120 TEUR (+ 20%).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 5.969 TEUR im Saldo aus veränderten Kosten- und Erlöspositionen leicht unter dem Vorjahreswert 6.139 TEUR.

Die Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter sind in der gesellschaftlichen Konstruktion einer Organschaft mit Gewinnabführung begründet. An die Mitgesellschafter E.DIS AG und EWE Vertrieb GmbH wird ein Betrag von 1.472 TEUR (Vorjahr: 2.009 TEUR) entsprechend ihrer Anteile am Unternehmen Stadtwerke Schwedt GmbH ausgezahlt.

Der Betrag von 2.992 TEUR (Vorjahr: 3.538 TEUR) wird an die Technische Werke Schwedt GmbH abgeführt.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Eine derzeit stabile Ertragslage und positive Geschäftsergebnisse sind das Fundament für einen erfolgreichen Rückblick und Ausblick.

Um den langfristigen erfolgreichen Bestand des Unternehmens Stadtwerke Schwedt im Verbund zu sichern, wurde im Jahr 2007 ein neues Leitbild mit strategischer Ausrichtung auf die Kunden, Mitarbeiter und Gesellschafter verabschiedet. Darauf aufbauend wurde 2008 ein Wachstumskonzept erarbeitet. Investitionen in Erneuerbare Energien, Kundenbindung durch Contractinglösungen und Ausweitung des Vertriebs- und Netzgebietes auf die umliegenden Ortsteile - wachsen in der Fläche – stehen darin im Mittelpunkt.

Die Aktivitäten für Investitionen in Windkraftanlagen, verbunden mit hoher Transparenz und Bürgerbeteiligung, werden verstärkt.

Aufbauend auf das vorliegende Energiekonzept des Landes Brandenburg wird zusammen mit der Stadt Schwedt/Oder an einem neuen Energiekonzept für die Stadt gearbeitet. Im Mittelpunkt steht dabei das Bestreben, die Fernwärmeversorgung aufrecht zu erhalten.

Die Übernahme der Gasnetze der vier eingemeindeten Ortsteile von Schwedt/Oder, Criewen, Zützen, Stendell und Vierraden, ist als weiterer Meilenstein und Bestandteil des Wachstumskonzeptes zu betrachten.

Eine sichere und zuverlässige Energieversorgung für die Stadt Schwedt/Oder bleibt auch im kommenden Jahr im unternehmerischen Fokus.

Insgesamt soll ein Investitionsbudget unter Berücksichtigung der Netzübernahmen Gas von 25,2 Mio EUR für das Geschäftsjahr 2014 umgesetzt werden.

Die Strompreise für private Haushalte und kleine Gewerbekunden mussten zum 1. Januar 2014 aufgrund geänderter gesetzlicher Belastungen aus der § 19-StromNEV-Umlage, bundesweiten EEG-Umlage und Offshore-Haftungsumlage um 0,54 ct/kWh erhöht werden. Im Saldo gegenläufig wirkten sinkende Bezugsaufwendungen der börsenbezogenen Handelsware Strom.

Im Bereich der Erdgasversorgung war eine Preisanpassung (-0,26 ct/kWh) im Netzgebiet Schwedt möglich, da die Netzübernahme zu sinkenden spezifischen Netzentgelten führte.

Geringere Energiepreise im Rahmen der Preisgleitung führen zusätzlich bei den Fernwärmekunden zum 1. Januar 2014 zur Preissenkung, nachdem im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2013 bereits sinkende Preise wirkten.

Unternehmensziel bleibt unverändert die Ausprägung eines erfolgreichen regionalen Energie- und Telekommunikationsdienstleisters mit hohen Kundenzufriedenheitswerten, die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite für die Gesellschafter und stabile Ergebnisse aus dem operativen Geschäft. Vor dem Hintergrund der positiven Auswirkungen der Integration aller Geschäftsfelder wird mit einem erneut guten Ergebnis gerechnet (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Wirtschaftsplan 2014: 5.279 TEUR).

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	2.992 TEUR Gewinnabführung an Technische Werke Schwedt GmbH
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Nachweis des öffentlichen Zwecks

Die Versorgung mit Energie und Wasser und die Gewährleistung eines ausreichenden Breitbandzugangs sind gemeindliche Aufgaben, sie sind im Aufgabenkatalog des § 2 Abs. 2 BbgKVerf enthalten.

Subsidiarität

An der Gesellschaft sind zwei private Gesellschafter mit einem Anteil von insgesamt 48 % beteiligt. Mittelbar hält die Stadt Schwedt/Oder über die TWS 52 % der Geschäftsanteile. Dieses ist notwendig, um mit den TWS einen steuerlichen Querverbund bilden zu können, über den die Verluste aus dem Badbetrieb ausgeglichen werden können.

Nebenleistungen

- Dienstleistung „Helle Stadt“ – technischer Betriebsführungsvertrag „Öffentliche Straßenbeleuchtung“ für die Stadt Schwedt/Oder,
- Erdgastankstelle

Diese Leistungen werden üblicherweise mit dem Hauptzweck angeboten.

Grüner Flor GmbH Schwedt

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Grüner Flor GmbH Schwedt, Heinersdorfer Damm 67, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Garten- und Landschaftsarbeiten, Sportplatzbau, Floristik sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Arbeiten und der Winterdienst sowie Tiefbau, Gehweg- und Straßenbau. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten.

b) Datum der Unternehmensgründung:

15. September 1992

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 52.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Manfred Wilke
Herr Volker Schmidt-Roy

Gesellschafterversammlung: Herr Manfred Wilke
Herr Karl-Heinz Lienert

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	56,4 %	68,0 %	61,5 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	76 %	67,8 %	61,4 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	133,8 %	99,6 %	99,8 %

Kennzahl	2013	2012	2011
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	0,16 %	0,2 %	0,2 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	255,2 %	132,0 %	140,4 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. de langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	283 TEUR	78 TEUR	84 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	18,4 %	1,7 %	2,4 %
Umsatz	2.216 TEUR	2.052 TEUR	2.268 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	210 TEUR	12 TEUR	21 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	44,1 %	48,2 %	40,8 %
Anzahl der Mitarbeiter	35	37	35

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Das Unternehmen schließt mit einem Jahresüberschuss von 209,5 TEUR (Vorjahr: 11,9 TEUR) ab. Die Erlössteigerung im Jahr 2013 betrug 174 TEUR. Dies beruht im Wesentlichen auf der Umsatzsteigerung Grünanlagen in Höhe von 357 TEUR, Winterdienst in Höhe von 21 TEUR und Straßen-/Platzreinigung in Höhe von 3 TEUR. Demgegenüber war bei den Erlösen Galabau eine Minderung in Höhe von 207 TEUR zu verzeichnen.

Ebenfalls liegen die sonstigen betrieblichen Erträge mit 26 TEUR über dem Niveau des Vorjahres, was im Wesentlichen auf der Zunahme von Erträgen aus früheren Jahren mit 37 TEUR zurückzuführen ist.

Trotz der Umsatzsteigerung sind die Aufwendungen 2013 für den Material-/ Leistungseinkauf um ca. 3 TEUR gesunken.

Bei den Personalkosten war eine Ersparnis um 12 TEUR zu verzeichnen.

Der erzielte Gewinn 2013 wurde im Vergleich zum Vorjahr nicht durch nennenswerten periodenfremden Aufwand beeinflusst.

Per Saldo konnte trotz Umsatzsteigerung eine Kostenerhöhung durch effizienten Ressourceneinsatz verhindert werden.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die klare Konzentration auf das Kerngeschäft des Unternehmens bietet die Möglichkeit, sich den künftigen Herausforderungen mit Erfolg zu stellen.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Nachweis des öffentlichen Zwecks

Auch der Grüne Flor erfüllt in Schwedt/Oder eine Aufgabe der örtlichen Gemeinschaft. Historisch aus einem volkseigenen Betrieb hervorgegangen, erfüllt dieser auch heute noch eine gemeindliche Aufgabe verbunden mit dem öffentlichen Zweck, eine vorhandene Marktlücke zu füllen.

Subsidiarität

Das Unternehmen bietet seine Leistungen zu marktüblichen Preisen an bei tariflich bezahlter Arbeit.

Nebentätigkeiten

keine

Stadtgrün Schwedt GmbH

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Angaben nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Stadtgrün Schwedt GmbH, Neuer Friedhof 1, 16303 Schwedt/Oder

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Garten- und Landschaftsarbeiten, Straßen- und Gehwegreinigungsarbeiten, Sportplatzbau, Tiefbau, Gehweg- und Straßenbau, Floristik und alle Arbeiten auf öffentlichen Flächen und der Winterdienst sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Arbeiten für öffentlich-rechtliche Auftraggeber und solchen, die diesen gleichgestellt sind, insbesondere für die Stadt Schwedt/Oder.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten.

b) Datum der Unternehmensgründung:

30. Dezember 2004

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen):

Gesellschafter ist die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder. Das gezeichnete Kapital beträgt 52.000 Euro.

d) Organe:

Geschäftsführung: Herr Karl-Heinz Lienert
Herr Volker Schmidt-Roy

Gesellschafterversammlung: Herr Manfred Wilke
Herr Karl-Heinz Lienert

2.1 Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	2013	2012	2011
Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)			
Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	45 %	50 %	46 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO) $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$	83 %	81 %	72 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)			
Anlagendeckung II $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	185 %	161 %	155 %

Kennzahl	2013	2012	2011
Zinsaufwandsquote $\frac{\text{Zinsaufwand} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	0 %	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades $\frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	437 %	336 %	229 %
Cashflow Jahresüberschuss+Abschreibungen+ Zun./Abn. der langfristigen Rückstellungen + außerord. Aufw. – außerord. Erträge	62 TEUR	96 TEUR	111 TEUR
Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)			
Gesamtkapitalrentabilität $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	3,2 %	10,8 %	16,3 %
Umsatz	918 TEUR	893 TEUR	908 TEUR
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	16 TEUR	55 TEUR	81 TEUR
Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)			
Personalaufwandsquote $\frac{\text{Personalkosten} \cdot 100}{\text{Umsatz}}$	57 %	55 %	51 %
Anzahl der Mitarbeiter	18	22	21

2.2 Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Das Jahr 2013 hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 16,5 TEUR (Vorjahr: 55,0 TEUR) abgeschlossen.

Die Erlössteigerung im Jahr 2013 beruht im Wesentlichen auf der Umsatzerhöhung Straßen- und Platzreinigung von 16,0 TEUR, Baum- und Rasenpflege von 28 TEUR sowie Spielplatz/Springbrunnen von 14 TEUR. Demgegenüber reduzierten sich die Erlöse aus Grünanlagen um 4 TEUR, Friedhofspflege um 10 TEUR und Winterdienst um 18 TEUR.

Aufgrund der Umsatzsteigerung war ein höherer Materialaufwand existent.

Die Personalkosten erhöhten sich in 2013 aufgrund tariflicher Anpassungen um ca. 6,6 v. H.

Die Umsatzsteigerung in 2013 wurde durch geringere sonstige betriebliche Erträge, der Erhöhung der Personal- und sonstigen Sachkosten und höherer Abschreibungen überkompensiert.

Per Saldo wurde daher ein geringeres Ergebnis als im Vorjahr erzielt.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Das Unternehmen wird auch zukünftig im Wesentlichen für die Stadt Schwedt/Oder Dienstleistungen erbringen.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und - entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	keine
4.c	gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Abs. 6 BbgKVerf

Nachweis des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erbringt fast ausschließlich Leistungen für die Stadt Schwedt/Oder. Das Unternehmen wurde zu diesem Zweck gegründet.

Subsidiarität

Eine Leistungserstellung durch ein eigenes Unternehmen gewährleistet eine flexiblere und kurzfristigere Reaktion auf neue nicht planbare Anforderungen.

Nebenleistungen

keine